

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

306 (6.7.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Fehr, v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Edel nachst. Kaiserlich u. Reichspost. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pf., und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pf. monatlich. Preis ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Auswärts bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus geb. M. 2.52.

Stichtagsnummern 5 Pf., größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonialeite 25 Pf., die Reklamezeitung 70 Pf., Reklamen an 1. Stelle 1 M., 2. Stelle 0,50 M., 3. Stelle 0,30 M. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichtenthaltung des Stiches, bei geringlichen Veränderungen und bei Kontrakt ausser Kraft tritt.

Nr. 306.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 6. Juli 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die türkische Finanzlage.

Konstantinopel, 5. Juli. Die Kammer begann gestern in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Kabinetts die Beratung des Budgets. Der Finanzminister Djavid Bey erstattete ein eingehendes Finanzreport. Der Minister erklärte, daß es dem jungtürkischen Kabinet gelungen sei, trotzdem das vorausgegangene Kabinet kein Geld aufzubringen konnte, Geld zu finden. Die Wiedereinnahme von Adrianopel habe den Europäern wieder Vertrauen zu der Türkei eingebläht. Sodann beschäftigte sich der Finanzminister mit der in Paris abgeschlossenen großen Anleihe, für welche die Türkei Frankreich würde ewig erkenntlich sein müssen. Eingehend besprach der Minister sodann die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Frankreich, wobei er einige bisher unbekannt Einzelheiten anführte, so die Zustimmung Frankreichs zur Einführung von Abgaben auf Konsum von Kolonialwaren, die Entsendung von Delegierten nach Konstantinopel, welche die Aufgabe haben sollen, einerseits den auf die Rechtsprechung bezüglichen Teil der Kapitulationen abzuändern und andererseits auf Grundlage des internationalen Rechtes einen Handelsvertrag mit der Türkei abzuschließen. Bei der Aufzählung der Frankreich gewährten Eisenbahnkonzessionen hob der Minister hervor, daß die Eisenbahngesellschaft für die Linie Smyrna-Rassaba das Vorrecht für die Zweiglinie erhielt, welche Sama-Vanderma mit Brussa verbindet, und daß der Gesellschaft für die irakische Eisenbahn das Vorrecht für die Linie von Hama-Mesopotamien eingeräumt wurde. Der Minister erwähnte sodann das französisch-deutsche Uebereinkommen bezüglich der Bagdadbahn und sagte, die Franzosen, die auf die Beteiligung an diesem Unternehmen verzichteten, erhalten als Gegenwert für ihre Bagdadbahnobligationen Titres im Betrag von 3 Millionen Pfund Sterling, die den zweiten Abschnitt der mit deutschen und österreichischen sowie ungarischen Banken abgeschlossenen türkischen Anleihe darstellen. Somit gäbe es keine schwebende Frage zwischen der Türkei und Frankreich. Das türkisch-französische Abkommen sei von außerordentlich politischer Bedeutung, da Frankreich die Verpflichtung übernommen hat, an der Pariser Börse künftig türkische Anleihen, die für öffentliche Arbeiten, für die Ausrüstung des Armees- und Marinematerials bestimmt und deren Erfordernis im Laufe der nächsten 10 Jahre auf 220 Millionen geschätzt wird, zur Konvertierung zuzulassen. Djavid Bey kam dann auf die Frage der Petroleumfelder zu sprechen. Er erinnerte daran, daß unter dem früheren Sultan die Konzession zur Ausbeutung der Petroleumfelder in Mesopotamien der Zivilisten eingeräumt worden sei, die ihrerseits dieses Recht der Deutschen Bank abgetreten habe. Diese habe jedoch von der Konzession keinen Gebrauch gemacht. Infolge des Abkommens der Deutschen Bank mit der Anglo Persian Oil Company würden die Petroleumfelder in Mesopotamien einer neuen Gruppe abgetreten werden, an der osmanische Staatsbürger oder die türkische Regierung beteiligt sein würden. An der Schiffahrt auf dem Schatt-el-Arab und Suprat, welche letzterer bis Mezene schiffbar gemacht werden solle, von wo eine Eisenbahnlinie bis Alexandrette werden könne, werde die Türkei mit zwanzig Prozent beteiligt sein. England sei seine Eisenbahnkonzession Smyrna-Aidin verlängert worden. In Erörterung der deutsch-türkischen Verhandlungen führte der Minister aus: Die schwierigste Frage sei die der Bagdadbahn. Im Laufe der Verhandlungen, die seit sechs Monaten dauerten, habe die Pforte im Prinzip der Konvertierung der vierprozentigen Obligationen der Bagdadbahn in fünf prozentige zugestimmt; die Einzelheiten seien noch Gegenstand von Verhandlungen. Die Pforte habe dagegen die Herabsetzung der ursprünglich mit 270 000 Francs pro Kilometer festgesetzten Baukosten verlangt. Nach langen Verhandlungen sei es gelungen, die Baukosten auf 225 000 Francs herabzusetzen. Es erübrige sich noch, den Emissionsturs der künftigen Anleihe der Bagdadbahn festzusetzen. Der Direktor der Deutschen Bank habe hierüber in Berlin mit den dortigen Finanzkreisen beraten und er hoffe, daß nach seiner Rückkehr alles geregelt sein werde. Der Minister erörterte hierauf die Zweifeln, die deutschen Konzessionären eingeräumt werden sollen. Djavid Bey gab weiter Aufschluß über die russisch-türkischen Verhandlungen, deren Abschluß die Vereinbarung mit den Mächten krönen soll. Gegen gewisse Vorteile habe Russland seine Zustimmung gegeben, zum Teil auf sein ausschließliches Vorrecht zu verzichten, das es 1900 bezüglich des Baues von Eisenbahnen vom Schwarzen Meere aus erlangt habe. Damit dem Verzicht Russlands, der mit der Unterstützung Frankreich erzielt worden sei, sei es möglich gewesen, Konzessionen für französische Eisenbahnhilfen am Schwarzen Meere zu reservieren. Der endgültige Abschluß des türkisch-russischen Abkommens hänge von den Verhandlungen zwischen der Türkei und Deutschland ab. Da diese noch fortbauerten, sei er, der Minister, nicht in der Lage, sich näher darüber zu äußern; er müsse jedoch auf jeden Fall den guten Willen Russlands anerkennen. Alle diese Vereinbarungen würden die Beziehungen der Türkei zu den Mächten befestigen. Damit der Finanzminister dieser Verhandlungen sei es möglich gewesen, die Unterstützung der Mächte in der Frage der Zugehörigkeit Adrianopels sowie in anderen Fragen zu erlangen. Die Erhaltung der Integrität der Türkei sei hiermit zu einem Faktor der europäischen Politik geworden. Der Minister schloß, indem er auf das Verhalten Frankreichs nach 1871 hinwies und die osmanische Nation aufforderte, mit Eifer und Selbstverleugnung zu arbeiten, denn nur auf diese Weise werde sie Herrin ihrer Geschichte werden und die jetzt dem fremden Kapital eingeräumten Unternehmungen wieder an sich nehmen können. Der Schluß der Rede des Finanzministers machte auf die Kammer tiefen Eindruck. (Telegramm.)

Der Wahnsinn einer kleinen Schar Irregleiteter vermag jedoch nicht an den geheiligten Banden zu rütteln, die mich und meine Väter umschlingen. Er reicht nicht heran an die Gefühle inniger Liebe, die mich und dem angelammten Herrscherhause aus allen Teilen der Monarchie aufs neue in so rührender Weise tungegeben wurden. Sechshalb Jahrzehnte habe ich mit meinen Vätern Leid und Freude geteilt, auch in den schwersten Stunden stets eingedenk meiner erhabenen Pflichten der Verantwortung der Geschichte von Millionen, für die ich dem Allmächtigen Rechenschaft schulde. Die neue schmerzliche Prüfung, die Gottes unerforschlicher Ratsschluß über mich und die Meinen verhängt, wird in mir den Voratz stärken, auf dem als recht erkannten Wege bis zum letzten Atemzug auszuhalten, zum Wohle meiner Väter, und wenn ich bereinst das Unterband ihrer Liebe als kostbares Vermächtnis meinem Nachfolger hinterlassen kann, so wird dies der schönste Lohn meiner väterlichen Fürsorge sein. Ich beauftrage Sie, allen, die in diesen kummervollen Tagen in bewährter Treue und Ergebenheit sich um meinen Thron geschert haben, meinen tiefempfundnen Dank kundzutun. Wien, am 4. Juli 1914. Franz Josef."

Der Kaiser erkief gestern den folgenden Armee- und Flottenbefehl: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der General der Kavallerie und Admiral Erzherzog Franz Ferdinand, Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht, ist einem verabschämungswürdigen Attentat auf sein Leben erlegen und mit tiefgeföhelter Trauer beklage ich im Verein mit meiner gesamten bewaffneten Macht den Verewigten, dessen letzte Tätigkeit noch der Erfüllung der ihm teuren militärischen Pflicht gegolten hat. Seine letzte Befehlshandlung richtete sich an die brauen Truppen, die in Bosnien und der Herzegowina treu und freudig nach vollster Tüchtigkeit streben. So hoch die Stelle war, die ich dem Dahingegangenen in meiner Wehrmacht zu Lande und zur See eingeräumt habe, so hoch war auch seine Auffassung der übernommenen Aufgabe. Witten aus schaffensfrohem Wirken wurde er uns entrisen. Wir beugen uns in Demut dem unerforschlichen Willen des Allmächtigen, der ein unermeßliches Opfer von mir, meiner Wehrmacht und dem Vaterlande gefordert hat. Dennoch entsage ich nicht der Hoffnung auf eine geübliche Zukunft, überzeuge, daß in aller Bedrängnis, von der wir heimgeucht werden mögen, die Monarchie in der todesmutigen Hingebung der in ihrer Bruststreu unerföhlicher Wehrmacht Oesterreich-Ungarns ihren sichern Hort finden wird.

Kaiser Franz Josefs Trauer-Erlasse.

Wien, 5. Juli. Kaiser Franz Josef hat an den österreichischen Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und den ungarischen Kabinettschef Graf Tija und an den gemeinsamen Finanzminister von Bilinski, als oberste Verwaltungsbehörde von Bosnien, das folgende Handschreiben gerichtet: Tieferschüttelt stehe ich unter dem Eindruck der ungeligen Tat, die meinen innigstgeliebten Neffen mitten aus seinem erster Pflichterfüllung gemeinten Wirken an der Seite seiner hochherzigen, in der Stunde der Gefahr treu bei ihm ausharrenden Gemahlin dahingerafft und mich und mein Haus in schmerzliche Trauer verlegt hat. Wenn mir in diesem herben Leid ein Trost werden kann, so sind es die ungeschälten Beweise warmer Zuneigung und aufrichtigen Mitfühlens, die mir in den eben verfloffenen Tagen aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind. Eine verbrecherische Hand hat mich des lieben Anverwandten und treuen Mitarbeiters, hat schußbedürftige, dem zartesten Alter kaum entwachsene Kinder all dessen, was ihnen auf Erden teuer war, beraubt und namenloses Weh auf ihr unschuldiges Haupt gehäuft.

Die Zustände in Serajewo. Serajewo, 4. Juli. Budapest Nachrichten von hier zufolge werden in Serajewo jetzt alle öffentlichen Gebäude, besonders Gefängnisse militärisch scharf bewacht, da man Attentate befürchtet. Ganz besondere Vorsichtsmaßregeln waren für das heute in Serajewo abgehaltene Requiem getroffen worden. Die Kirche und die umliegenden Straßen waren militärisch besetzt, weil der zelebrierende Propp ein anonymes Schreiben erhielt, in dem ein Anschlag auf die Kirche angedroht wird. Die Ausweisungen aus Bosnien, so wird der „Frank. Ztg.“ weiter gemeldet, nehmen immer größere Dimensionen an. Bisher sind bereits mehrere hundert Personen ausgewiesen worden. Heute wurde in Gorasda der Pope Bazo Kozonitsch, der das Attentat verherlichte, in Fronso die Studenten Alexander Stariusch und Bazo Gubrilowitsch als Mitwisser des Attentats verhaftet. Die Verfügungen des Ausnahmezustandes werden in Serajewo in strengster Weise gehandhabt. Die Bevölkerung ist nur wenig auf den Straßen sichtbar. Man sieht zumeist nur Soldaten. Die Ver-

Die Liebe der drei Kircklein.

Roman von E. Stieler-Maxhall. (Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (72. Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Die Schimmelreiterin ritt durch den Morgenwald. Es roch nach Herbst. Das ist ein wundervoll würziger Duft im Walde, wenn die Blätter in leuchtenden Farben auf den Tod warten, wenn die Hagebutten in blanken roten Rödlein am Dornbusch glänzen und Brombeerranken purpurn über den Waldboden klettern. Saftig und sich drehend tanzt goldenes Laub sterbend aus schlanke Birkenwipfeln nieder — weißes Gespinnst steigt wie ein Geheimnis durch die Luft und schmiegt sich an, wo es ein Pläschen findet, fliebt im goldschimmernden Saar der Schimmelreiterin hängen, streicht seltsam über ihr Gesicht, daß sie erschauert. Altweibersommer — — —! Nein, Gott sei Dank! Frau Miz wirft den Kopf in den Nacken. Jung — jung — jung ist sie noch — — kraftvoll und heiß stürmt das Blut in ihren Adern — — sie treibt das herrliche, weiße Tier, tänzelnden Schrittes eilt es über den Waldboden und wiehert in fröhlichem Mut. „Möve, meine Möve! Glückliches Tier! Jauchze du nur deine Lust hinaus! Meine weiße Freundin! Weißt du noch, wie wir im jungen Mai hier geritten sind, weißt du noch, Möve? Und just hier ist es gewesen — — —“ Sie kamen vom Hochwald herunter auf eine Waldblöße.

Rechts unten lag das Tal, begrenzt von herblich bunten Hügel, geschlossen durch die graue Stadt mit ihren Türmen. Links säumte ehrwürdiger Buchenwald den grasüberponnenen Pfad. Ein sonniges Lächeln ging über das Gesicht der blonden Frau. Der lichte, hellgrüne Maimorgen — — wie hatte sie in die Welt gejaucht — — und dort am Waldrand hatten zwei gestanden und sie angestaunt wie ein Märchen, ein Mann und ein Mädchenkind — — „Hier ist das gewesen — ja hier —“ sie sagte es mit leiser, lieblicher Stimme — „Maieninnerung — —“ Konnten Bäume hören und reden? — — ? „Maieninnerung —“ Klang es zurück — — und ein Lachen tönte — frohlockend und warm — — vom Waldabhang sprang einer hernieder und sahte in den hellen Lederzaum — Große dunkle Augen blickten zu ihr auf. „Walbkönigin! Bist du wieder im Land?“ Es war Frau Miz, als wäre sie fern aller Wirklichkeit. Als wäre sie Walbkönigin — — und nichts anderes mehr — „Grüß Gott, Willi Kircklein!“ sagte sie leise und tändelnd. „Walbkönigin — ich hab' mich gesehnt — gesehnt —!“ „Hab' immer und immer an Dich gedacht — Du bist die Himelkönigin — Du bist von dieser Erde nicht.“ Ganz ließ sie sich vom Märchen einspinnen, die stolze, lästige Frau Miz. Sie ließ die Hände vom Zügel, und Kircklein führte das Pferd — säumig schritt Möve zu Tale. „Frau Miz, sollen wir uns meiden?“ Tiefgründig sah sie ihn an. „Ich kann es nicht mehr. Du, Willi Kircklein, nur Du!“ „Und darf ich Dich frei bitten, Miz?“

Sie neigte das Haupt. „Ich selbst will es tun, Willi Kircklein.“ „Ich bin arm, Walbkönigin — — eng und klein ist mein Haus —“ „Dein Haus soll meine Welt sein.“ Sie kamen an die Grenzen des Waldes. Da glitt Frau Miz aus dem Sattel und legte die weißen Hände auf Kirckleins Schultern und bot ihm den stolzen, unentweichten Mund. Er küßte sie wie ein Bruder die Schwester. „Noch bist Du nicht frei, Du meine blonde Frau. Werde es bald!“ So trennten sie sich. Und kamen jeder für sich in die Stadt. Und erfuhren jeder für sich, daß die Welt nicht still gestanden hatte, weil sie im Walde ein Märchen erlebten. Als der Professor sein Haus betrat und hinaufging nach seiner Wohnung, da stand jemand oben an der Treppe, ein kleines zierliches Mädel mit einer hellblonden Fiechtenkrone, die wie ein Heiligenschein war — — mit vergißmeinnichtblauen Augen. — — Die blickten in einer irren tödlichen Angst zu Kircklein auf. Zwei eiskalte zitternde Hände sahten nach seiner Rechten. „Ist es wahr, Herr Professor — ist es wahr, was sie alle sagen? Bei Mutter im Laden? Das kann doch nicht sein?“ Was denn kleine Marta?“ „Daß er — — daß er — — ein Dieb ist — — oder noch schlimmer als ein Dieb?“ „Ja was denn, wer denn?“ fragte Kircklein. Und wie er die Frage ausgesprach, wußte er auch schon in jähem Schrecken

hörs der Verhafteten werden von 7 Untersuchungsrichtern vorgenommen.

Im Zusammenhang mit den Vorgängen in Serajewo erfolgten in Krum und Sufat bisher achtzehn Verhaftungen, darunter die des früheren Marineunteroffiziers Tuzo Marian, sowie zahlreiche Ausweisungen von Serben.

Die Rechtsur wird überaus streng gehandhabt. Keine Notiz über die Untersuchung wird durchgelassen und auch Stimmen auswärtiger Mütter führen zur Verschlagnahme. Alle hiesigen Blätter, ohne Ausnahme, verfielen heute der Konfiskation.

Am Donnerstag früh wurde in Bosnisch-Dubia ein weiterer Teilnehmer an dem Bombenanschlag, Waso Tschubrilowitsch, verhaftet, den Grabeshilf im Laufe der Untersuchung verraten hatte.

Der Reis ul Ulema äußerte sich über das Attentat und erklärte, daß ein Moslem nie einer solchen Tat fähig gewesen wäre, weil ihm durch Religionsgebote die Achtung vor dem Herrscherhaus in Fleisch und Blut übergegangen sei, aber Reis ul Ulema wies darauf hin, daß das furchtbare Ereignis und gewisse Erscheinungen im Lande den maßgebenden Faktoren als Fingerzeig dienen sollten, das bisherige System von Grund aus zu ändern. Er habe wiederholt seine Meinung schon dahin geäußert und auf die verhängnisvollen Konsequenzen für Land und Staat aufmerksam gemacht. Es sei nicht zu spät, Wandel zu schaffen und den Weg einzuschlagen, der jene Elemente zufriedensstelle, auf denen der Staat sorglos seine Zukunft und sein Gedeihen aufbauen könnte, wobei man bei den Mohammedanern begeisterte Helfer finden werde. Der Ulema erließ auch an die mohammedanische Geistlichkeit ein Zirkular, in dem er alle und namentlich die Muftis aufforderte, darauf zu achten, daß sich keine Ausschreitungen und ungesetzmäßigen Taten ereignen.

Nach der Militärischen Rundschau hat der Armeezuspekteur in Serajewo verfügt, daß alle Erlaubnisse im 15. und 16. Armeekorps (Bosnien, Herzegowina und Dalmatien) und auch die Offizierserlaubnisse rückgängig zu machen sind und das Generale und Truppenkommandanten auf ihren Posten zu verbleiben haben. Die aus Serajewo kommenden Meldungen über eine Verschärfung im Befinden des Oberleutnants Merizzi sind unzutreffend. Merizzi dürfte binnen kurzem das Spital verlassen.

kg. Wien, 6. Juli. (Privatmeldung.) Die Vorgänge in Serajewo gestalten sich, wie die Presse übereinstimmend jubelt, immer bedenklicher. Nunmehr ist auch für die k. k. Post und Telegraphie der Reichslande Bosnien und Herzegowina die Zensur eingeführt. Die Einfuhr von serbischen Zeitungen ist auf Grund der Ausnahmeverordnungen bis auf weiteres ganz verboten. Die Landesregierung in Bosnien hat während der Dauer des Ständrechts für alle Reisen nach dem Ausland den Passzwang eingeführt, der an der serbischen Grenze rigoros gehandhabt wird. — In Bosnien wurden bei der letzten Volkszählung 23 000 serbische Untertanen gezählt.

### Badische Chronik.

:: Karlsruhe, 6. Juli. Auf 1. Juli ds. Js. ist in Mannheim und Karlsruhe je eine weitere Hochbahnammeisterei errichtet worden. Die weiteren Hochbahnammeistereien erhalten die Bezeichnung Mannheim III und Karlsruhe III und werden den Bauinspektionen Mannheim I bzw. Karlsruhe I unterstellt.

(Karlsruhe, 6. Juli. Der Kurs für Bareinzahlungen in das badische Staatsschuldbuch auf 4%ige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,80 M. für 100 Mark Buchschuld.

(Mannheim, 6. Juli. Die Einwohnerzahl Mannheims betrug am Ende Mai 226 147.

Rehl, 6. Juli. Zu einer hiesigen Arbeiterfamilie kam eine junge Dame und übergab ein kleines Kind gegen monatliche Vergütung. Die Dame sagte den Pflägern, sie wohne in einem hiesigen Hotel, am Tage darauf wurde aber festgestellt, daß die Dame vollständig unbekannt war. Vermutlich hat man es mit einer Kindesaussetzung zu tun.

Offenburg, 5. Juli. Einen schlechten Spaß leisteten sich einige Altenheimer Einwohner, die einen 28 Jahre alten betrunkenen Zimmermann aus Uebermut prügelten und ihn dann am Boden hilflos liegen ließen. Der Ueberfallene wurde am anderen Tage tot aufgefunden. Das hiesige Landgericht verurteilte die beiden Hauptbeteiligte zu je einem Jahr Gefängnis.

Laure, 6. Juli. Die Abiturientenprüfung am hiesigen Gymnasium bestanden sämtliche 16 Schüler der Oberprima.

Ottenheim (L. Lahe), 6. Juli. Rheinarbeiter zogen an der hiesigen Schiffbrücke die Leiche eines etwa 12 Jahre alten Knaben aus dem Wasser. Am Hals war ein Strid befestigt. Die Vermutung war schon stark vorgeschritten, daher konnte nicht festgestellt werden, ob der Tod des Knaben die Antwort darauf, erlebte einen Augenblick der Hellschereit, Klarheit und Wahrheit.

„Sie sprechen von einer Million — und daß Herr Merkel nun arm wird, und daß er es nicht überleben kann — und reden von Zuchthaus — — — und ich? —“

Das war ein Verzeiwungsschrei: ich! Ein schauriges Bekenntnis, eine wilde Selbstanlage.

„Es ist wahr, armes Kind!“ erwiderte Kirchlein schwer. „Ich weiß es am besten. Gott sei uns gnädig!“

Er eilte die Treppe wieder hinauf, stürzte zur Stadt. Gewißheit mußte er haben.

Das Mariakind hielt sich am Treppengeländer fest, taumelte, sank in die Arme. Nur einen Augenblick! Sie weinte auch nicht — Sie richtete sich wieder auf und ging langsam — langsam — die Treppe hinab.

Drüben in der Villa empfingen der Reittknecht und Gustav die heimkehrende Schimmelreiterin. Aliz sah an ihren Gesichtern, daß etwas Schlimmes geschehen war.

„Was ist, Gustav? Sagen Sie ruhig!“

„Der gnädige Herr ist krank vom Kontor nach Hause gebracht worden“, sagte der Diener in der tiefen, teilnahmsvollen Achtung, die ein schweres Schicksal den meisten Menschen einflößt.

„Schwer krank? Ist er verunglückt? Wie kam das so plötzlich?“

„Ein Schlaganfall in Folge großer Aufregung, gnädigste Frau. Das andere der gnädigsten Frau mitzuteilen, darf ich mir nicht erlauben.“

Aliz slog schon die Treppe empor und eilte in das Zimmer ihres Gatten. Da lag er, hilflos, lahm, mit fallender Zunge —

auf gewalttätige Einwirkung zurückzuführen ist. Der Herkunftsort des Knaben ist unbekannt.

o Aus dem Kaiserstuhl, 6. Juli. An verschiedenen Stellen des Kaiserstuhl wurde in Rebstöcken in auffälliger Stärke die Blattfallkrankheit in ihrem Anfangsstadium festgestellt.

Freiburg, 6. Juli. Die Milchhändler Hubert Steinfle Ebeleute hier feierten am Samstag das Fest der goldenen Hochzeit. Der Stadtrat hat dem Jubelpaare unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes seine Glückwünsche ausgesprochen.

Freiburg, 6. Juli. Auf dem Vertretertag des Verbandes Süddeutscher Küfermeister, der kürzlich in Leonberg (Württ.) stattfand, wurde Freiburg als nächster Tagungsort bestimmt.

Ospferdingen (N. Bonndorf), 6. Juli. Hier erkrank ein drei Jahre altes Kind des Landwirts Weckerle.

Willingen, 6. Juli. Wie das kgl. Kriegsministerium in Berlin mitteilt, sind die Arbeiten zum Kasernenbau in Willingen für die Mannschaftsgebäude und zum Familienhaus den hiesigen Baugewerbetreibenden übertragen worden. — Auch die Donaueschingen Kasernenbauten wurden einheimischen Meistern übertragen.

D. Ronflanz, 5. Juli. Der 15 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Gisinger von Singen hatte die Scheune des Straßenswerts Knoblauch angezündet; dem Feuer fielen 3 Häuler zum Opfer, darunter auch dasjenige seiner Mutter. Der entstandene Schaden betrug 23 000 Mark. Der junge Brandstifter hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahre Gefängnis abzüglich 8 Wochen Untersuchungshaft.

### Steuerkraft und Konfession.

Karlsruhe, 6. Juli. Nach dem statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden für 1913 haben im gesamten Staatssteuern bezahlte pro 1913: 1. die Römisch-Katholischen mit rund 2 818 100 000 Mark Steuerwerten und Einkommenssteuerhöhen 10 300 000 Mark oder bei einer Gesamtzahl von 1 270 774 Köpfen (nach dem Stand auf 1. Dezember 1910) pro Kopf 8,10 Mark; 2. die der Landeskirche angehörenden Evangelischen mit rund 3 491 000 000 Mark Steuerwerten und 13 800 000 Mark oder bei einer Gesamtzahl von 821 236 Köpfen pro Kopf 10,68 Mark; die Jraeliten mit 625 500 000 Mark oder bei einer Gesamtzahl von 25 896 Köpfen pro Kopf 96,54 Mark.

### 27. Verbandschießen des Badisch-Pfälzisch-Mittelrheinschen Schützenverbandes.

Mannheim, 6. Juli. Die Stadt zeigt reichen Flaggen- und Blumen Schmuck. Beim Austritt aus dem Bahnhof begrüßt die Schützengäste ein herzliches Willkommen aus einer mächtigen Schützengilde. Das Wetter war dem Feste bis jetzt nicht besonders hold; am Samstag regnete es fast den ganzen Tag, während der Sonntag bei stark bewölktem Himmel ziemlich trocken blieb. Der Besuch hatte aber doch stark darunter zu leiden. — Am Samstag abend wurde das Fest mit einem Begrüßungsbanquet in der Festhalle eingeleitet. Als Vertreter der Regierung war Herr Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß, als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Ritter erschienen. Herr Oberbürgermeister Friedr. Hoffstätter entbot den Gästen und Schützenbrüdern den ersten Willkommgruß. Musik- und Gesangsvorträge sowie Complots bildeten das Programm.

Am 11 Uhr gestern vormittag setzte sich der auf dem Zeughausplatz aufgestellte historische Festzug in Bewegung und gelangte mit der Spitze gegen 12 Uhr am Fürtentent beim Schlosse an, vor dem kurz vorher der Großherzog mit seinem Fügeladjutanten von Seiter im Automobil aus Karlsruhe eingetroffen war. Zu jenem Empfang waren anwesend die Herren Landeskommissar Geh. Oberreg.-Rat Dr. Beder, Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß, Postdirektor Dr. Gräber und das Komitee des Schützenfestes. Der Großherzog zeigte das lebhafteste Interesse für den schönen Festzug. Er ließ sich von Oberbürgermeister Hoffstätter die Erklärungen geben und nahm die ihm dargebrachte Huldigungen der Schützen, besonders auch der Karlsruher Schützengilde, deren Oberbürgermeister Rudolf Hummel ein Hoch ausbrachte, mit freundlichem Verneigen entgegen. Große Freude zeigte der Großherzog, als ihm wieder wie beim Sängerbundesfest von dem ältesten Winger der Dürheimer Wingergruppe in silbernem Becher ein Ehrentrunk überbracht wurde. Nach Vorbepaffern des Festzuges unterhielt sich der Großherzog noch einige Zeit mit den ihm umgebenden Herren, worauf im Automobil die Weiterfahrt nach Badenweiler erfolgte.

### Der Festzug.

Der aus 72 Nummern bestehende historische Festzug wurde durch einen Zugsmarschall und 6 Fanfarenläufer eröffnet. Der Reiterverein Sodenheim stellte die erste Gruppe „Juchsjagd“. Die zweite Gruppe stellte den „Jäger aus der Kurpfalz“ mit den Wagen „Jäger auf der Pirche“ und „Beutewagen“ dar. Dann folgten die Pfälzer Schützen, bestehend aus den Vereinen von Dürkheim, Mannheim,

Seine Augen, die immer so kalt und ruhig geblickt hatten, sahen sie an, beweglich, voll Wärme und Trauer —

„Arm — Alt — arm —“

Nur das eine Wort brachte er jetzt über die Lippen. (Fortsetzung folgt.)

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 6. Juli. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Mit Beginn der kommenden Spielzeit, welche am Donnerstag, den 10. September eröffnet werden wird, treten in den Verband des Hoftheaters ein: Die jugendlich-dramatische Sängerin Grete Finger vom Stadttheater in Teplitz, die hochdramatische Sängerin Sofie Palm-Cordes vom Hoftheater in Stuttgart und die Schauspieler Georg Hofmann vom Hoftheater in Neustrelitz, Viktor Lauter von den Vereinigten Stadttheatern in Graz und Paul Pajisen, zuletzt am Lejningstheater in Berlin. In der letzten Zeit der zu Ende gehenden Saison sind als neue Mitglieder bereits aufgetreten der Bassist Gottfried Hagdorn vom Stadttheater in Ueberfeld und der Heldentenor Josef Schöffel vom Stadttheater in Lübeck.

o. Heidelberg, 6. Juli. Es bestätigt sich, daß Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Tröllisch dem an ihn ergangenen Ruf an die Berliner Universität als Ordinarius der philosophischen Fakultät Folge leisten wird. Dadurch verliert die hiesige Universität einen ihrer hervorragenden Gelehrten. — Geh. Kirchenrat Dr. Tröllisch gehörte der I. Kammer der badischen Landstände als Vertreter der Universität Heidelberg an und ist Mitglied der Nationalliberalen Partei.

o. Feldbergerhof, 6. Juli. (Priv.) Vom 2. bis 5. Juli tagte hier die diesjährige Deutsche Hochschulkonferenz. Es hatten sich im ganzen 16 Teilnehmereingefunden, und zwar aus fast allen deutschen Bundesstaaten, sowie aus Oesterreich. Gestern, Sonntag, wohnte auch Kultusminister Dr. Böhm der Sitzung bei. Das Arbeitsprogramm der Konferenz war äußerst reichhaltig.

Berlin, 3. Juli. Im Theater des Westens gastierte gestern im ersten Zyklus des „Ring des Nibelungen“ Herr v. Schwind vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe als Hagen in der von v. Rejnizel diri-

frantental, Germersheim, Homburg, Lambrecht, Landau, Neustadt, Ludwigshafen, Wirmajens und Speyer. Die zweite Abteilung des Festzuges wurde mit der „Festgruppe“ eröffnet. Es folgte die „Flora-Gruppe“, von der aus durch Holde Damenhände das Publikum mit Blumen übersätet wurde. Den Schluß dieser Abteilung bildete dann der Mittelrheinische Schützenbund, bestehend aus den Vereinen von Frankfurt, Badenheim, Oberndorf, Oberursel, Groß-Gerau, Darmstadt, Mainz, Oberstein, Ober-Engelheim, Wiesbaden und Worms. Die dritte Abteilung wurde durch eine „Germanengruppe“ eingeleitet, die das „Deutsche Lied“ vorführte. Es folgte der „Pfälzer Winzerzug-Bachszug“ der Stadt Dürkheim mit dem Wagen „Fröhlich Pfalz — Gott erhalte“, an dem sich etwa 200 Personen beteiligten. Das „Panzerregiment Baden“ von der Mannheimer Schiffs- und Maschinenbauanstalt A.-G. ließ fortgesetzt seine schrillen Töne erklingen und hier bildete der Badische Schützenverein mit seinen Gruppen aus Karlsruhe (mit besonders starker Teilnehmerzahl), Bruchsal, Durlach, Freiburg, Heidesheim, Heidelberg, Redargerach, Forzheim, Kastatt, Weinheim, Ziegelhausen und Mannheim (Abteilung des Militärvereins) den Schluß. Die vierte Abteilung bestand aus der Gruppe Mannheim und der Gruppe der Diana mit dem „Frontrwagen der Göttin Diana“. Den Schluß des ganzen Festzuges machte die festgebende Mannheimer Schützengemeinschaft. Das sehr zahlreich sparterbildende Publikum nahm den Zug begeistert auf.

Sofort nach Beendigung des Festzuges folgte in der Festhalle das große Festbankett, an dem sich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden sowie zahlreiche Schützenbrüder beteiligten. Oberbürgermeister Dr. Ruder begrüßte die Festteilnehmer namens der Stadt Mannheim, verbreitete sich dann über das Schützenwesen in alter und neuer Zeit und schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser, den Großherzog von Baden, den König von Bayern und den Großherzog von Hessen, in das begeistert eingestimmt wurde. An die genannten Fürstlichkeiten wurden Huldigungstelegramme abgeandt. Oberbürgermeister Friedrich Hoffstätter toastete auf die drei vereinigten Verbände und Oberbürgermeister Herdt (Mainz), Vorsitzender des Mittelrheinischen Schützenbundes, leerte sein Glas auf die Stadt Mannheim.

Der Festplatz hatte sich inzwischen mit einer ungeheuer großen Menschenmenge angefüllt und es herrschte überall buntes Schützenfestleben. — Um 5 Uhr begann das Konturenziehessen, das folgendes Resultat hatte:

Goldene Becher erhielten auf Feldscheibe: Dr. Gohl-Wiesbaden, Fritz Benz-Ludwigshafen a. Rh., Fritz Müller-Heidelberg, Beder-Oberursel, Heiner Wolf-Birmajens, Jakob Hoffels-Badenheim, H. C. Sina-Hamburg, Karl Kraft-Feldheim, Jean Burg-Frankfurt, Wilh. Verisch-Rüsselsheim a. M. — Goldene Becher auf Standscheibe (300 Meter) wurden zuerkannt: H. Schmitt-Oberursel, Peter Dittmann-Mannheim und Ludwig Herz-Ludwigshafen a. Rh. Eine goldene Münze erhielt Georg Schmitt-Rüsselsheim.

Die Sturzflieger Audemars und Garros führten anläßlich des Schützenfestes über dem Rennplatz vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge wieder die wunderbarsten Sturzflüge und Loping die Loops aus. Sie waren meistens zu zweit in der Luft. — Gegen 6 Uhr kam dann noch das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ aus Frankfurt in sehr geringer Höhe über den Schützenfest- und Rennplatz und landete glatt auf der fogen. Sellweide zum Passagierwechsel.

### Unwetter in Baden.

o. Neudorf (N. Mannheim), 6. Juli. Hier zerstörte der Blitz bei den letzten Gewittern an mehreren Stellen die elektrische Leitung. Ein Blitzstrahl zerstörte das Aamin im Hause des Bahnarbeiters August Weiber.

k. Vadenburg, 6. Juli. Am Freitag nachmittag ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt, verbunden mit Sturm und starkem Regen. Die elektrischen Entladungen waren äußerst heftig. Der Blitz schlug in das Türmchen der Kleinkinderschule, das stark beschädigt wurde. Zwei von den vier eigenen Pfosten, auf denen das Türmchen ruht, wurden völlig zersplittert. Die Fäden konnten auf der Straße und im Hofe aufgehoben werden. Mehrere Ziegel wurden zertrümmert. Von da sprang der Blitz auf das gegenüberliegende Wohnhaus des Landwirts Lösch über. Die Sicherung der elektrischen Leitung wurde herausgeschlagen, und 4 Böcher durch die Decke der Küche geschlagen. Zum Glück hat dann der heftige Blitzstrahl in der Wasserversorgung Erdschluß erhalten. In der Küche waren Kinder, eines lag im Kinderwagen; über ihm schlug der Blitz in die Decke. — Im Anwesen der Gärtnerin Reinwald schlug der Blitz in den Schornstein des Treibhauses und beschädigte ihn. — Der starke Sturm und Regen hat die schön dasstehenden Halmfrüchte zumteil wie gewalzt auf den Erdboden geblüht.

o. Bühlertal, 6. Juli. Bei einem am Samstag hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in ein Haus. Dabei wurde ein Kind schwer betäubt. Später schlug der Blitz

gierigen „Götterdämmerung“. Die „B. J. a. M.“ schreibt darüber: Was die Darstellung betrifft — die reiste und beste Leistung ist der Hagen des Herrn von Schwind (früher im kgl. Opernhaus). Ein Hagen, der nicht nur einen Ionoren, umfangreichen Baß besitzt, der auch gut ausspricht, der sehr intelligent und eindrucksvoll spielt und dem finsternen Ueberich-Sprossen sogar eine Dosta — ihm wohlantstehen — schelmischen Humors gibt. Und die „Berl. Morgenpost“ betont: Unter den Darstellern überragte gestern Wolfgang von Schwinds Hagen alle anderen. Eine riesige Gestalt, eine unheimliche Maske, eine noch unheimlichere Mimik und eine geradezu furchtbare, aber edle Stimme, schlossen sich zu einer impotanten Verkörperung des bösen Elements zusammen. Er und Ludwig Wiedemann, als Ueberich neben ihm, waren zwei Nibelungen, wie sie immer sein müßten.

Halle, 5. Juni. Im Alter von 66 Jahren starb gestern hier der Ordinarius der romanischen Sprachwissenschaften an der hiesigen Universität, o. Prof. Dr. Hermann Suhrer. Er galt als der bedeutendste Romanist der älteren Generation. Zu seinen Hauptwerken gehört die große französische Literaturgeschichte, die er zusammen mit Hagen-Hirshfeld herausgab und viele philosophische Arbeiten über die ältere und klassische französische Literatur.

Zürich, 5. Juli. Dr. Friedrich Hegar, seit 1875 erster Direktor des Zürcher Konservatoriums, ist von seiner Stelle zurückgetreten, nachdem der zweite Direktor der Anstalt, Dr. Carl Attenhöfer, gestorben ist. Als alleiniger, neuer Direktor des Konservatoriums ist nun Universitätsmusikdirektor Dr. Volkmar Andreae, der Leiter des großen Zürcher Tonhallekonzerts, gewählt worden.

Rom, 5. Juni. Das angekündigte motto proprio ist I. „Frl. Zie.“ erschienen. Der Papst schreibt für die Philosophie und Theologie den engsten Anschlag an Thomas von Aquino vor; jedoch gibt das motto proprio nur für Italien und die Inseln.

London, 5. Juli. (Tel.) Ein Arzt in Kabling in Fennsylvanien, der bereits wiederholt erfolgreiche Kuren mit Radium an Krebskranken vorgenommen hat, hat einer 44jährigen Frau, die völlig erblindet war, nach einer längeren Behandlung mit seiner von ihm erfundenen Radiumheilmethode die Sehkraft wiedergegeben.

in das Haus des Wendelin Zink. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

!: Bremgarten (A. Staufen), 6. Juli. Ueber unsere Bemerkung ging am Samstag ein schweres Gewitter nieder. In den Ortsstraßen stand das Wasser stellenweise bis zu 40 cm hoch. Der Blitz schlug in die Scheuer des Gemeindevorstehers Gustav Hüb, die vollständig niederbrannte.

!: Mensbach (A. Konstanz), 6. Juli. Am Samstag nachmittag ging über unseren Ort ein schweres Gewitter mit Hagelschlag und Sturm nieder, dem viele Obstbäume zum Opfer fielen; starke Bäume wurden entwurzelt, Frucht, Weinberge und Gärten haben großen Schaden erlitten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juli.

# Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte am Samstag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, der Minister Dr. Freiherr von Bodman und Dr. Rheinboldt sowie des Geheimrats Dr. Freiherr von Babo. Am Nachmittag begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Bruchsal, wo die Großherzogin auf dem Schloßhof das ihr verliehene 2. Badische Dragonerregiment Nr. 21 begrüßte. Die Rückkehr hierher erfolgte gegen Abend.

Δ Der Großherzog und die Großherzogin haben heute vormittag unsere Stadt verlassen und sich mit Vorzug D 2 um 9.43 Uhr zu längerem Sommeraufenthalt nach Badenweiler begeben, der aus diesem Anlaß in Müllheim Haltebefehl erteilt.

Δ Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen haben auf der Reise von Kiel nach St. Moritz (Engadin) in der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 2.21 Uhr den hiesigen Bahnhof passiert.

# Aus dem Unterrichtsweesen. Als Nachfolger für den zur Ruhe gesehten Hilfsreferenten im Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geh. Rat Dr. Emil Oster, ist Gymnasialdirektor Dr. Joseph Jäger in Tauberbischofsheim aussersehen. Er ist 1864 geboren, wurde 1891 Lehramtspraktikant, 1900 Professor und wurde 1910 zum Direktor des Gymnasiums in Tauberbischofsheim befördert.

Δ Mit dem Amte eines Diakonen für den 5. Bezirk (Morgens, Kanke, Scherr, Sybel, Gervinusstraße) ist vom evangelischen Oberkirchenrat Herr Betriebsassistent Karl Bengel beurlaubt und gestern im Hauptgottesdienst der Johannisfeier durch Herrn Stadtpfarrer Hindenlang in sein Amt eingeführt worden.

Δ Reichstagsabgeordneter Erzberger in Karlsruhe. Im Auftrag der Rüstungskommission des Reichstages hält sich zurzeit der Reichstagsabgeordnete Erzberger zur Information in der hiesigen Waffen- und Munitionsfabrik auf.

Δ Die Feuerbeilegung des in Mainz verunglückten Fliegers Richard Häuser, Musikant beim Infanterieregiment Nr. 117, fand gestern nachmittag 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. Neben den Angehörigen und Freunden hatte sich eine Deputation des genannten Regiments unter Führung eines Leutnants, einiger Unteroffiziere und Soldaten, zu der Trauerfeier eingefunden, welche einen Kranz an der Bahre ihres so früh aus dem Leben gerissenen Kameraden niederlegten.

Δ Der gestrige erste Juli-Sonntag ließ sich bezüglich der Witterung zunächst nicht so an, als man es für diese Jahreszeit und nach der in der vergangenen Woche herrschenden Hitze hätte erwarten können. Kühl und trüb kam der junge Tag herauf und der herrschende Westwind ließ keine günstigen Aussichten auf Besserung zu. Und doch waren so viele Veranstaltungen für gestern vorgeesehen. Das Hauptinteresse wandte sich naturgemäß der großen Rheinregatta zu, die schon am Samstagnachmittag aus nach und fern Wassersportfreunde hierher lockte. Aber auch zahlreiche andere Veranstaltungen brachten reges Leben in unsere Stadt. Erstlich wurde besserer sich das Wetter von Stunde zu Stunde und der Nachmittag war sogar sehr schön. Im Stadtpark konzentrierte die 14er Kapelle unter Granau's Leitung vor einem zahlreichen Publikum. Im Kolosseum fand nachmittags 5 Uhr die Weihe der neuen Fahne des China- und Afrika-Vereins statt, wozu verschiedene Deputationen von auswärts eintrafen, die am Bahnhof von den hiesigen Mitgliedern und Ehrengünstigen begrüßt und nach dem Festlokal geleitet wurden. Das Leben und Treiben am Bahnhof war den ganzen Tag über ein sehr reges. In der Nacht und am frühen Morgen passierten nicht weniger als sechs Ferien-Sonderzüge aus Norddeutschland nach dem Schwarzwald, dem Bodensee und der Schweiz den hiesigen Bahnhof. Mehrere Vereine machten größere Ausflüge, so der Gesangsverein Spöck nach Weisburg, er machte hier kurzen Halt. Die Detigheimer und Dietinger Naturspiele erzielten sich gestern eines besonders starken Zuspruchs. Bei solchem Massenandrang ist es leicht begreiflich, wenn verständlich keine Verpätungen im Lauf der Züge zu verzeichnen sind, dies mußte besonders beim Durchgangsverkehr aus dem Norden konstatiert werden. Aber auch von Osten her erlitten einige wichtige Züge wesentliche Verpätungen, so besonders Schnellzug 56 Wien und Triest, Nürnberg-Paris und Brüssel mit Speisewagen München-Avicourt, der fahrplanmäßig mittags 12 Uhr 37 Min. hier fällig ist, aber erst nach 3 Uhr eintraf; im Münchener Zentralbahnhof war ein Gepäckwagen entgleist und umgestürzt, wodurch das Ausfahrtsgleis versperrt war und die Reisenden 2 1/2 Stunden liegen bleiben mußten. Von Ulm aus ging ein Vorzug bis Avicourt durch. Auch Schnellzug 48 (München-Luzern) hatte erhebliche Verpätung aufzuweisen. Im übrigen wickelte sich der Reiseverkehr ohne nennenswerte Störung ab. Abtals- und Straßenbahn mußten alles verfügbare Personal und Wagenmaterial flott machen, um den gewaltigen Menschenandrang zu bewältigen.

Δ Beförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Landwirtschaftliche Erzeugnisse können bei Auslieferung als Expreßgut zu einem ermäßigten Tarif befördert werden, wenn der Auslieferer ausdrücklich die Anwendung des Tarifs für landwirtschaftliche Erzeugnisse verlangt; in diesem Fall ist jedoch die Beförderung mit Schnell- und Eilzügen grundsätzlich ausgeschlossen. Dagegen findet die Beförderung mit diesen Zügen statt, wenn bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen die allgemeine Expreßgutfracht entrichtet wird.

Δ Die „Liederhalle“ Karlsruhe hält heute, Montag, den 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtpark ein Sommerfest ab. (Siehe Zst.).

Δ Der Karlsruher Liederkreis veranstaltet am Sonntag, 19. Juli, ds. Is. einen Sängerausflug nach Heidelberg zum Besuche des mit ihm eng befreundeten „Heidelberger Liederkreis“. Gleichzeitig bietet der Verein seinen Mitgliedern Gelegenheit, das wunderbare Schauspiel einer Schloßbeleuchtung von einem Sonderdampfer aus zu bestaunen. Am kommenden Dienstag, 7. Juli, ist es den Mitgliedern ermöglicht, die Geschichte Heidelbergs und seiner Umgebung im Saalbau Ziegler, Baumeisterstraße 18, bei einem Lichtbildvortrag zu hören und zu sehen. (Näheres siehe Inserat).

Δ Kraftwagenunfall. Am gestrigen Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr fuhr ein hiesiger Kraftwagenführer, um einen Zusammenstoß mit einem in das Ausweichgleis in der Rheinstraße einjahrenden Straßenbahnwagen zu vermeiden, auf den

westlichen Gehweg der Marktstraße. Hierbei stieß das Auto derart gegen einen Baum, daß die Vorderachse verbogen wurde und der Schlauch am linken Hinterrad platzte. Glücklicherweise wurden weder die Insassen des Kraftwagens noch sonst jemand verletzt.

Die 2. Karlsruher Ruderregatta.

Karlsruhe, 6. Juni. Die Karlsruher Regatta-Vereinigung, bestehend aus dem Ruderverein Sturmvoegel und dem Rheinclub Allemannia, veranstaltete gestern nachmittag im hiesigen Rheinhafen ihre 11. große Regatta. Bei den zahlreichen Meldungen waren am Vormittag einige Ausschheidungstrennen vorausgegangen, die schon sehr schönen Sport brachten. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber naturgemäß auf die nachmittags von 3 Uhr ab stattfindenden Haupttrennen. Es hatte sich dazu ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, das dank der guten Organisation auf den beiden Seiten des Rheindammes beim Nordbuden bequem untergebracht werden konnte. Der Start lag am Nordbuden, das Ziel am Kopf des Stichkanals. Dorselbst war die Zieltribüne, daneben eine Tribüne für reservierte Plätze und weiterhin ein großes Zelt für Restaurationszwecke errichtet. In letzterem ließ die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 unter der persönlichen Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schotte frohe Weisen ertönen.

Auf dem Festplatz herrschte ein sehr lebhaftes Treiben, das jeweils, wenn wiederum wettfahrende Rudermannschaften in Sicht kamen, in Erregung und Spannung überging. Stürmische Zuneigungen begrüßten die Mannschaften, die an der Spitze lagen und munterten die Zurückliegenden zur äußersten Anspannung ihrer Kräfte auf. Gingen die Karlsruher als Sieger hervor, dann war naturgemäß der Jubel besonders groß, doch ließen die Zuschauer Gerechtigkeit walten und brachten auch den auswärtigen Mannschaften, sofern sie als Erste durchs Ziel gingen, freudige Ovationen dar.

Im großen ganzen schnitten unsere Karlsruher Mannschaften recht gut ab. Sie brachten drei erste und zwei zweite Preise nach Hause und erzielten gerade in der Haupttrennen des Tages die schönsten Resultate. Einen besonders interessanten Verlauf nahm das Rennen des 2. Jungmannvierers um den Badenpreis, um welchen sich Strahburg und Kallstatt in heikem Kampfe stritten. Den Ehrenpreis konnte schließlich die Strahburger Ruderregatta für sich gewinnen. Nicht minder spannend verlief das Rennen des zweiten Vierers um den Preis vom Rhein, in welchem der Ludwigshafener Ruderverein vom Mannheimer Ruderklub hart bedrängt wurde, jedoch sicher mit einer halben Bootslänge siegen konnte. Im Einer gewann Dr. Bernhart v. Goga von der Ruderregatta Wiking in Berlin zwar mit zwei Längen Vorsprung, doch machte ihm sein Rivale Jain von Sturmvoegel Neumagen schließlich zu schaffen. Die beiden letzten Rennen (Doppel-Zweier und erster Achter) fielen aus. Im einzelnen hatten die 15 Rennen folgendes Ergebnis:

1. Zweiter Achter (Ehrenpreis der Mitglieder des „Sturmvoegel“ und der „Allemannia“, 8 Meldungen): I. Ludwigshafener Ruderverein (Mannschaft: Koller, Zante, Siegle, Babendick, Holz, Schaaff, Kunemann, Neuter; Steuer: Saulsen) 5 Min. 41,4 Sek.; II. Ruderverein „Sturmvoegel“-Karlsruhe 5 Min. 42,2 Sekunden; Offenbacher Ruderverein bei 1000 Metern aufgegeben.

2. Badenia-Preis (II. Jungmann-Vierer, Ehrenpreis) I. Strahburger Ruderregatta (Mannschaft: Wüller, Theodor Dibold, Kandacker, Büttler; Steuer: Friedrich Rood) 6 Min. 30,6 Sekunden; Ruderklub Kallstatt 6 Min. 31,4 Sekunden; III. Ruderverein Heilbronn 6 Min. 33,2 Sekunden. Scharfes Rennen, das erst kurz vor dem Ziel von den Strahburgern gewonnen wurde.

3. Damenpreis (Jungmann-Einer, 7 Meldungen): I. Frankfurter Ruderverein von 1865 (Hugo Düring) 7 Min. 3 Sek.; II. Strahburger Ruderverein von 1881, 7 Min. 8 Sek.

4. Akademischer Vierer (Ehrenpreis der Professoren der Friedrichs-Hochschule, 3 Meldungen): I. Akademischer Ruderklub Karlsruhe (Mannschaft: Abri, Gräper, Jung, Schöglin, Steuer: Herm. Neuß); II. Mannheimer Ruderklub. Ueberlegen gewonnen.

5. Großherzogs-Vierer (I. Vierer, Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II.): I. Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ (Mannschaft: Kumpf, Böhlinger, Reichardt, Hüblein, Steuer: Fritz Kraf); II. Ruderverein „Neptun“-Konstanz, 6 Min. 15,4 Sek.; III. Ruderverein „Sturmvoegel“-Karlsruhe, 6 Min. 15,4 Sek. Scharfes Rennen.

6. Preis vom Rhein (II. Vierer, 7 Meldungen): I. Ludwigshafener Ruderverein, 6 Min. 15 Sek. (Mannschaft: Siegle, Zante, Kunemann, Graf, Steuer: Saulsen); II. Mannheimer Ruderklub, 6 Min. 18,4 Sek.; III. Ruderverein „Sturmvoegel“-Karlsruhe, 6 Min. 19 Sek.

7. Staatspreis (I. Jungmannvierer, Ehrenpreis der Staatsregierung, 10 Meldungen): I. Allemannia-Karlsruhe (Mannschaft: Bausbad, Sped, Kemp, Schüb, Steuer: Bergmeister) 6 Min. 17,8 Sek.; II. Offenbacher Ruderverein 6 Min. 24,6 Sek.

8. Preis von Magau (Junior-Vierer, 5 Meldungen): I. Ludwigshafener Ruderverein (Mannschaft: Koller, Babendick, Holz, Schaaff, Steuer: Erich Weber) 6 Min. 28,6 Sekunden. 2. Stuttgarter Ruderregatta 6 Min. 35 Sekunden. Offenbacher Ruderverein aufgegeben.

9. Einer (9 Meldungen): I. Ruderregatta Wiking Berlin (Dr. von Goga) 6 Min. 49,4 Sekunden. 2. Ruderklub Sturmvoegel Neumagen (Wojel) 6 Min. 53 Sekunden.

10. Zweier ohne Steuer (Ehrenpreis, 3 Meldungen): I. R. Sturmvoegel Karlsruhe (Mannschaft: Dahl, Arthur Schulz) 7 Min. 5,6 Sekunden. 2. Ruderregatta Speyer 7 Min. 10 Sekunden.

11. Fideleitas-Preis (Herausforderungspreis der Stadt Karlsruhe, 4 Meldungen): I. Ruderverein „Amicitia“ Mannheim (Mannschaft: Kumpf, Böhlinger, Bronn, Göb, Steuer: Fritz Kraf); 6 Min. 21,4 Sekunden; 2. Akademischer Ruderverein Karlsruhe, 6 Min. 21,8 Sek.; 3. Neptun-Konstanz, 6 Min. 25,4 Sek.

12. Preis vom Hügel (Jungmann-Achter, Ehrenpreis des Herrn von Krupp-Essen). I. Heidelberger Ruderregatta (Mannschaft: Meisen, Blatner, Wengandt, Groß, Sommer, Herrmann, Ehret, Heber, Steuer: Otto Reeg), 5 Min. 51,8 Sek.; 2. Mannheimer Ruderklub 5 Min. 54,2 Sek.

13. III. Vierer 6 Meldungen I. Mannheimer Ruderklub (Mannschaft: Meyer, Schwabach, Rimmig, Jürg, Steuer: Robert Steigerwald) 6 Min. 31,4 Sekunden. 2. Heilbronner A.G. „Schwaben“ 6 Min. 32,8 Sekunden.

14. Preis von Rappenwörth (Ermunterungspreis) 10 Meldungen Offenbacher Ruderverein (Mannschaft: Müller, Schrott, Schütz, Turner, Steuer: Nagel) 6 Min. 31,6 Sekunden. Heilbronner Ruderverein 6 Min. 32,8 Sekunden. Ruderklub „Saar“-Saarbrücken 6 Min. 33,8 Sekunden.

15. Preis vom Schwarzwald (Doppelzweier, Ehrenpreis, 4 Meldungen) I. Ruderverein „Sturmvoegel“-Karlsruhe, Mannschaft: Koglbauer, Schulz, geht über die Bahn, da die übrigen Meldungen zurückgenommen wurden.

Protestversammlung in Eggenstein gegen den Zustand der Landstraße Karlsruhe-Neureut.

(Eine Warnung vor Tierquälerei.)

F. Eggenstein b. Karlsruhe, 6. Juli. Am Samstag abend war an alle Fuhrwerksbesitzer und Fuhrleute der hiesigen Umgegend der Ruf ergangen, sich am Sonntag nachmittags zu einer gemeinsamen Sitzung in Eggenstein zusammenzufinden, zwecks Protesterhebung gegen den Zustand der Landstraße Nr. 19 (Karlsruhe-Neureut). Die späte Bekannt-

gabe der Versammlung brachte es wohl mit sich, daß weniger Interessierte, als zu erwarten stand, am Platze waren. Ist doch halb Eggenstein sonst in Folge der Ziegel-, Sand- und Kiesunternehmungen eng mit allen Fuhrwerksfragen verknüpft.

Zimmerhin war es noch eine stattliche Anzahl von Männern aus Eggenstein, Leopoldshafen und Neureut, die sich unter dem Vorsitz des Herrn Gemeinderats Fuchs zur angelegten Stunde im „Deutschen Kaiser“ einfanden. Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Neß war durch Abwesenheit am Erscheinen verhindert.

Der Vorsitzende gab, nachdem er die Anwesenden, insbesondere auch die erschiene Presse freundlich begrüßt hatte, eine nähere Erläuterung über den Zweck der Zusammenkunft. Die Landstraße Nr. 19 ist in neuem Zustand verkehrt worden durch Auflage von Teer-Macadam; während das Anfangs- und Endstück noch angehen, ist der mittlere Teil für den Fuhrwerksverkehr fast unbrauchbar infolge der Weichheit, namentlich bei heißem Wetter. Die Wagen kommen nicht vom Fleck und für die Pferde ist es eine Schinderei.

Die Oberdirektion, an die man sich j. Zt. wegen Erstellung eines Notweges wandte, sagte, da sie nun schlecht überlegter Seite informiert war, man solle nur die Eggensteiner Allee fahren. Von anderer Seite wurde geraten, die Lindeheimer Allee zu benutzen, bis zur Fertigstellung der Straße. Fünf Wochen wurde dann die Wald- und Chausseebahn benutzt. Jetzt hoffte man dafür eine gute Fahrstraße zu bekommen für Sommer und Winter. Aber schlecht geraten; jetzt ist die Straße auch im Sommer nicht mehr benutzbar. Am 2. Juli hat sich der Bürgermeister an die Oberdirektion gewandt mit dem Ersuchen um sofortige Abhilfe, da den Bauern die Geduld ausgegangen sei.

Am 2. Juli abends kam Herr Oberbaurat Fuchs zur Prüfung der Angelegenheit und mußte sich überzeugen, daß es eine Tierquälerei so sei. Er suchte aber die Antragsteller auf die kalte Witterung zu verweisen. Für Autos sei der Weg auch sehr gut geeignet, aber nicht für Lastfuhrwerke. Ein Probefuß von 1,8 km sei zuviel auf einer so verkehrreichen Landstraße. Jetzt solle eine Massenbeschwerde an das Ministerium eingereicht werden mit dem Bemerken, daß der Herr Minister von Bodman sich selbst überzeugen solle. Dann werde er sicher schnellste Abhilfe schaffen. Der Landtagsabgeordnete Kurz sei zu Unrecht gegen das Mooskalkpfaster gewesen.

In der Diskussion sprachen sich mehrere Anwesende heftig gegen den Zustand aus. Herr Ludwig Roth II. meint, die Herren, die die Schuld daran trügen, sollten auch die Sache bezahlen, nicht die armen Bauern. Herr Gemeinderat Fuchs versichert, daß ohne absolute Notwendigkeit überhaupt kein Fuhrwerk den Weg so benutzen würde. In Karlsruhe habe man ebenfalls großes Interesse an dem ungeklärten Fuhrwerksverkehr der Landstraße 19. Wenn daraus eine Autostraße habe gemacht werden sollen, so solle man nebstdem noch eine Lastfahrstraße erstellen nach dem Muster des vorigen Jahres.

Herr Ludwig Roth II. bemerkt noch, wenn eine Autostraße erstellt werden solle, so möchten die Herren längs dem Rhein fahren, da müßten sie besser aufpassen und würden keinen Baum umfahren wie erst kürzlich hier.

Gemeinderat Fuchs stellt die Preise für den Straßenbau fest. Bisher sei der Kilometer auf 20 000 Mark gekommen, jetzt komme er auf 25 000 Mark, bei Kleinpflaster auf 30 000 Mark. Trotzdem sei das letztere wohl das billigste, weil es am längsten halte. Wenn die Wasser- und Straßenbau-Inspektion jetzt zum Umbau schreite, müsse auch sofort ein Notweg erstellt werden.

Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, an das Ministerium eine Beschwerde einzureichen, die mit ungefähr 150 Eggensteiner, 30-40 Leopoldshafener und zahlreichen Neureuter Unterschriften bedacht abgehen soll. Einmütig kam die Ansicht zum Ausdruck, daß, wenn die Regierung nicht baldmöglichste Abhilfe schafft, in Karlsruhe eine Katastrophe vor dem Jubelium hereinbrechen, indem eventuell sämtliche Fuhrunternehmer die Fuhrten nach Karlsruhe einstellen würden. Herr Schreiber spricht zum Schluß noch für die Einigkeit der Fuhrleute.

Vermishtes.

= Dürkheim, 6. Juli. Für das Vermögen der Weinhandlung Gebrüder Edel in Deidesheim, deren alleiniger Inhaber der verstorbene Kommerzienrat Fritz Edel gewesen ist, wurde die gerichtliche Verwaltung beantragt. Die Passiven der Firma werden auf annähernd vier Millionen geschätzt. Freie Aktiva sind angeblich nicht vorhanden, da alle namhaften Besitzungen der Firma den Interessenten verpfändet worden sind. Wie der „Pfälz. Kurier“ mitteilt, sollen auch geschäftliche Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein.

= Hoel van Holland, 5. Juli. (Tel.) Der von Amsterdam kommende Abendzug, der die Reisenden für den Dampfer nach Harwich brachte, überrannte auf dem hiesigen Bahnhof infolge Verlangens der Bremsen den Bremsbock und fuhr in den Schalteraum hinein. Zwei Personen wurden schwer, eine leicht verletzt. Von den Reisenden kam niemand zu Schaden.

5 Personen durch elektrischen Strom getötet.

= Spandau, 6. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag wurden durch die Berührung einer Hochspannungleitung bei dem Gute Bornim fünf Personen getötet und sechs verletzt.

Ueber das Unglück wird ausführlicher berichtet: Durch einen Zufall riß einer der Drähte der Ueberlandzentrale und fiel zur Erde. Durch den lauten Knall wurden Arbeiter herbeigelockt, die in dem Glauben, sie könnten sich elektrisieren, eine Kette von elf Mann bildeten. In dem Augenblick, als der Erste an der Kette den Draht ergriß, kam dieser mit einem der anderen Drähte in Berührung. Die elf Mann stürzten sofort besinnungslos zu Boden. Fünf konnten nur noch der Tod festgestellt werden. Die sechs anderen wurden nach stundenlangen Bemühungen ins Bewußtsein zurückgerufen, doch sind mehrere von ihnen so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Die Toten haben an den Händen und am ganzen übrigen Körper schwere Brandwunden.

Einsturz einer Mietkaserne in Newyork.

= Newyork, 5. Juli. (Tel.) In Newyork hat sich gestern abend ein schweres Unglück ereignet. Ein

großes Mietshaus, das von zahlreichen Personen bewohnt war, stürzte infolge von Dynamitpregnungen, die bei den Ausschachtungen des Baues der Tiefbahn vorgenommen wurden, in sich zusammen. 50 Personen wurden getötet und eine große Anzahl schwer verletzt. 8 Leichen wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Ein Passant wurde von einem Balken buchstäblich geköpft.

Eine spätere Meldung aus Newyork berichtet hierzu noch: — Newyork, 6. Juli. Der gemeldete Einsturz der Mietskasernen in der oberen Stadt ist nach Ansicht der Polizei darauf zurückzuführen, daß die Bombe, die in dem Gebäude hergestellt worden war, explodierte. Spätere Meldungen geben die Zahl der Toten auf drei an; darunter befindet sich der Führer des Verbandes der Industriearbeiter der Welt.

Möglichstweise aber liegt bei dieser letzten Meldung ein Irrtum insofern vor, als der Hauseinsturz mit der Bombenexplosion nichts zu tun hat, letztere vielmehr in einem ganz anderen Teile Newyorks passierte. Wenigstens läßt die nachfolgende ausführlichere Meldung darauf schließen.

— Newyork, 5. Juli. (Tel.) Eine Katastrophe hat sich gestern hier ereignet, indem ein Anarchist namens Caron durch die Explosion einer Bombe, die er selbst fabriziert hatte, getötet wurde. Sie war seinen Händen entglitten und zwei Frauen, die mit ihm zusammen arbeiteten, wurden gleichfalls in Stücke zerrissen. Das herabfallende Gestein verletzte noch etwa 20 andere Meter. Der furchtbare Knall machte die umliegenden Häuser erzittern und eine unbeschreibliche Panik brach aus, da die Leute an ein Erdbeben glaubten. Es gelang der Polizei, einen der Komplizen, der im Augenblick der Explosion geflohen war, zu verhaften. Man glaubt, daß Caron der Anstifter eines der Attentate gegen Kodeseller gewesen ist.

### Deutscher Sieg im Automobil-Grand Prix.

— Paris, 5. Juli. (Tel.) Das endgültige Ergebnis des Automobilwettkampfs um den Grand Prix des französischen Automobilclubs auf einer Strecke von 20 x 37 Kilometer bei Lyon ist folgendes: 1. Mercedes (Lautenschlager) 7 Std. 8 Min. 18 Sek. Mittlere Stundengeschwindigkeit 105,550 Kilometer. 2. Mercedes (Wagner) 7 Std. 9 Min. 54 Sek. 3. Mercedes (Salzer) 7 Std. 13 Min. 15 Sek. 4. Peugeot (Goux) 7 Std. 17 Min. 47 Sek. 5. Sunbeam (Nesta) 7 Std. 29 Min. 17 Sek. 6. Nagant (Effer) 7 Std. 40 Min. 28 Sek. Die deutschen Mercedes-Betreiber, deren Wagen übrigens mit Continental-Reifen montiert waren, haben also die drei ersten Plätze belegt. Baillet auf Peugeot mußte in der 17. Runde anhalten, um Reifen zu wechseln, nachdem er bis dahin die Führung mit 3 Min. Vorsprung hatte. Der Deutsche Sailer, der bis zur achten Runde führte, mußte aufgeben, da ein Benzinzuführungsrohr geplatzt war.

— Paris, 5. Juli. (Tel.) Die Pariser Abendblätter haben das Ergebnis des Rennens um den Großen Preis des Automobilclubs von Frankreich durch zahlreiche Extraausgaben auf den Boulevards verbreitet, und das Pariser Publikum verfolgte das Rennen mit großer Aufmerksamkeit. Auf dem Rennplatz selbst erregten die letzten Rundenfahrten, als der Kampf zwischen Mercedes und Peugeot immer dramatischer wurde, die größte Spannung. Zu dem Rennen hatten sich nicht nur aus Lyon, sondern aus Paris und dem Ausland mehr als 50 000 Menschen eingefunden.

Christian Lautenschlager ist am 13. April 1877 zu Magstadt bei Wiblingen geboren. Er ist schon seit einer Reihe von Jahren Fahrmeister der Daimler-Motoren-Gesellschaft und hat sich oft in Autokennen ausgezeichnet. Er war schon einmal Sieger im französischen Auto-Grand Prix, und zwar gewann er das Rennen im Jahre 1908 auf der Rundstrecke bei Dieppe gegen die beiden Benzfahrer Demery und Harriot.

Bezeichnend ist es, daß die französischen Journalisten, nachdem am Ziel die Ergebnisse bekannt wurden, sofort eine Besprechung abhielten und den Beschluß faßten, der französischen Presse die Nachricht zu übermitteln, daß die Deutschen ihre Siege nur durch Sabotage erlangten hätten. Auf die Vorstellungen eines deutschen Journalisten, der von diesem Plan Kenntnis bekam, erwiderten die französischen Kollegen, sie erfüllten nur eine väterländische Pflicht.

## Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Dresden, 6. Juli. Der zur Beschlußfassung über das mit der fortschrittlichen Volkspartei vereinbarte Wahlabkommen für die sächsischen Landtagswahlen im Jahre 1915 hier zusammengetretene nationalliberale Bertrettertag hat die Vereinbarungen gegen wenige Stimmen genehmigt.

— Dresden, 6. Juli. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht fanden am Samstag die Leiden eines Waisenkindes ihre Sühne. Die Marine-Ingenieurswitwe Johanna Tag hatte sich wegen unglücklicher Gemaltdelikt und gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Sie hat ein 14jähriges Waisenkind in nicht wieder zu gebender Weise verletzt und das Kind außerdem schwer mißhandelt. Frau Tag wurde zwar von dem ersten Teil der Anklage freigesprochen, wegen Körperverletzung aber zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

1. Kassel, 6. Juli. Auf Einladung des Kaisers wird der Kommandeur der 22. Division, Generalleutnant Freiherr v. Freytag-Loringhoven an der Nordlandreise teilnehmen. Er ist bereits von Kassel nach Kiel abgereist. (B. L. M.)

— Frankfurt (Main), 6. Juli. Hier ist plötzlich der russische Duma-Abgeordnete Graf Wladimir Grochowski-Kiew gestorben.

— Rom, 5. Juli. Die Kammer hat sich auf unbestimmte Zeit verlagert.

— Paris, 6. Juli. Der Kongreß des sozialistischen Verbandes des Seine-Departements beschloß mit 364 gegen 68 Stimmen, daß er dem nächsten internationalen, sozialistischen Kongreß einen Beschluß vorlegen werde, in dem der allgemeine Streik und namentlich der in der für die Armee tätigen Industrie als das wirksamste Mittel gegen den Krieg empfohlen wird.

— Paris, 6. Juli. Dem „Excelsior“ zufolge beschäftigte sich der Kriegsminister mit der Frage, in welcher Weise dem Mangel an Offizieren an der Ostgrenze, sowie unter den nordafrikanischen Truppen abzuhelfen wäre. Ein Vorschlag, der als besonders wirksam angesehen wird, geht dahin, daß nur jene Offiziere den Grad eines Oberstleutnants erreichen können, welche 4 Jahre bei den Deckungsgruppen und 4 Jahre in Nordafrika oder in den Kolonien gedient haben.

Paris, 6. Juli. In Denain fand ein Kongreß des „Vergärbeiterverbandes“ statt, der sich insbesondere mit dem Achtstundentag beschäftigte und beschloß, alle parlamentarischen Mittel anzuwenden, um die ungeschmälerte Durchführung des Achtstundentages durchzusetzen. Der Abgeordnete Bosty teilte im Auftrage des Kongresses dem Arbeitsminister telegraphisch mit, daß er übermorgen eine Interpellation über die Anwendung des Gesetzes über den Achtstundentag einbringen werde.

— London, 6. Juli. Die vorgestern im Buckinghampalast verhaftete Dame, bei der zwei scharf geladene Revolver gefunden wurden, ist von den Ärzten der Irrenanstalt, dem sie zugeführt worden war, als unheilbar geisteskrank erklärt worden.

— London, 6. Juli. Wie die „Daily Mail“ aus Konstantinopel meldet, wird der türkische Kronprinz Zülfükrä Izzeddin den großen Herbstmanövern der deutschen Armee beiwohnen. Der türkische Thronfolger soll die Einladung durch einen eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelms erhalten haben.

— Lody, 6. Juli. Hier steht ein Manifestprojekt gegen 53 Revolutionäre bevor. Die Angeklagten gehören der terroristischen Organisation „revolutionäre Rächer“ an. Sie hat seinerzeit zahlreiche Morde verübt und die Einwohnerstadt von Lody und Umgebend terrorisiert. 169 Zeugen sind geladen worden. Die Anklageschrift umfaßt 120 Seiten.

### Die mexikanische Frage.

— Mexiko-City, 4. Juli. Der Handelsminister Mosenhoff ist zurückgetreten. Er stellte in Mexiko, daß er zum Rücktritt gezwungen worden sei, weil er einer großen amerikanischen Petroleum-Gesellschaft eine Konzession gewährt hat. Der Rücktritt sei vielmehr aus Gesundheitsrücksichten erfolgt.

— Newyork, 4. Juli. Die amerikanischen Friedensdelegierten sind von Niagara Falls nach Washington zurückgekehrt und vom Präsidenten begrüßt worden, der ihnen erklärte, er sei stolz auf die Art, wie sie die Vereinigten Staaten auf der Konferenz vertreten hätten.

— Newyork, 6. Juli. (Privatmel.) Die mexikanischen Präsidentschaftswahlen haben in den von Guera kontrollierten Gebieten stattgefunden. Man ist der Ansicht, daß Pedro Lascurain, der frühere Minister des Auswärtigen im Kabinett Madero, aus diesen Gegenden hervorgehen wird. Lascurain soll bereit sein, in seinem Kabinett den Konstitutionalen die Mehrheit einzuräumen. (Berl. Tgl.)

— Washington, 5. Juli. Nach einer Meldung aus Mexiko hat Pedro Lascurain die größte Aussicht, bei der morgigen Präsidentschaftswahl gewählt zu werden. Guera werde, so heißt es, als diplomatischer Vertreter Mexikos nach dem Auslande, wahrscheinlich Frankreich, entsandt werden.

— Mexiko, 5. Juli. Nach dem Ergebnis von hier aus angestellten Ermittlungen sind auch die in Oriskanten der Umgegend von Zacatecas befindlichen Reichsdeutschen nicht geschädigt.

### Zur Lage auf dem Balkan.

Aus dem Fürkenthum Albanien.

— Durazzo, 5. Juli. (W. V.) Brent Viboda ist mit hundert Mann hier eingetroffen. Er verlangt zur weiteren Befämpfung der Aufständigen die Summe von 100 000 Frk. Die Aufständischen haben Starowo eingenommen und bedrohen Koriza.

— Mailand, 6. Juli. (Privatmeldung.) Unione berichtet aus Durazzo: Eine Deputation der Bevölkerung, die vom Fürsten empfangen wurde, protestierte gegen die Fortdauer der militärischen Zwangsaushebungen. Der Fürst verwies die Deputation auf die Kontrollkommission. Vor dem Konal fanden lärmende Kundgebungen des niederen Volkes statt.

— Paris, 6. Juli. Einer Meldung des „Matin“ aus Durazzo zufolge sollen die Franzosen, welche bei einer französischen Holzgewinnungsgesellschaft in dem Gebirge Basha gehörigen Südwalde beschäftigt waren, von aufständischen Albanesen, als diese Wirtden verfolgten, gefangen genommen worden sein. Der französische Gesandte hat Nachforschungen nach dem Verbleib der vermissten Franzosen angeordnet.

— Washington, 5. Juli. Präsident Wilson hat den amerikanischen Gesandten in Athen, Williams, aufgefordert, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Den Anlaß bilden die Neußerungen Williams über den Stand der Angelegenheiten in Spiris, in denen die albanische Politik der Großmächte in Albanien heftig angegriffen wird.

### Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

— Athen, 5. Juli. (Agence d'Athènes.) Die gestrigen Abendblätter veröffentlichten Depeschen aus Chios, nach denen ein türkisches Kanonenboot gestern nachmittag einen griechischen Segler, der Flüchtlinge an Bord hatte, beschossen und gekapert haben soll. Das Kanonenboot sei dann nach der kleinen Insel Goni gefahren und habe das dortige Kloster durch Beschiesung zerstört. Früher aus Tschesme verflohen, sie hätten den gekaperten Segler ohne die Passagiere gesehen; diese seien offenbar durch die Türken ertränkt worden. (?)

— Athen, 6. Juli. Die Türkei hat den Vorschlag Griechenlands angenommen, wonach die beiden Länder in gemeinsamen Einvernehmen einem neutralen Staate die Wahl eines Schiedsrichters überlassen, der sich nach Smyrna begeben soll, um über Streitfragen die ihm von der türkisch-hellenischen Auswanderungskommission vorgelegt werden, zu entscheiden.

— Konstantinopel, 6. Juli. Etwa 300 Griechen aus Rodos und Gnos, die gestern in Booten hier angekommen sind, wurden von den Behörden gehindert, an Land zu gehen. Sie wurden aufgefordert, wieder in ihre Dörfer zurückzukehren.

## Das Attentat von Serajewo.

— Wien, 5. Juli. Der Kaiser empfing gestern die Kinder des verstorbenen Erzherzogs in Andienz, die 20 Minuten dauerte. — Serajewo, 4. Juli. In Bosnisch Brod verurtheilte die Menge die Häuser der Serben zu verwüsten. Der Polizeichef Anton Jabianich warf sich ganz allein der 200köpfigen Menge entgegen; er entriß drei Fahnenträgern ihre schwarz-gelben Fahnen mit den Fahnenstangen und verteilte sie gegen die Menge mit dem Degen in der Hand, als er vor der Chaudingasse angegriffen wurde.

### Serbien und das Attentat.

— Wien, 5. Juli. (W. V.) Das „Wiener Korrespondenz-Bureau“ meldet aus Belgrad: Die südslawische nationalistische „Omladina“ hielt am 2. Juli eine Versammlung ab, in der die Ereignisse, die dem Attentat auf den Erzherzog folgten, erörtert und folgende Resolution gefaßt wurde: „Wir verurteilen und verabscheuen das barbarische Vorgehen irreführender Haufen gegen die unschuldige

serbisch-kroatische Bevölkerung. Wir protestieren vor der ganzen Kulturwelt dagegen, daß die österreichischen Behörden den Bandaitismus der Massen billigten und unterstützten. Die „Omladina“ ist erfreut, daß die Ausfälle der Franzosen von dem gesamten kroatischen Teil des südslawischen Volkes nicht gebilligt werden. Die „Omladina“ begrüßt alle Kroaten, Slowenen und Serben, die unter den unerbittlichen und ungerechten Angriffen leiden und ihren Nationalstolz bewahrt haben.“ Die Resolution ist von sämtlichen Blättern, mit Ausnahme des Regierungsorgans „Samouprava“, veröffentlicht worden.

— Wien, 5. Juli. (W. V.) Dem „Wiener Korrespondenz-Bureau“ gehen aus Belgrad folgende weitere Meldungen zu: Dem „Mati-Journal“ zufolge hat die serbische Polizei Nachforschungen nach dem Komitadschi Tschiganowitsch angestellt, gegen den der Verdacht laut wurde, daß er an dem Attentat gegen den Erzherzog beteiligt gewesen sei. Die serbische Polizei hat von Tschiganowitsch noch keine Spur gefunden, setzt die Nachforschungen aber fort.

Das Blatt „Objek“ verzeichnet Gerüchte, daß die serbische Regierung zugestimmt habe, die Untersuchung über das Attentat von einem österreichischen Polizeikommissar aus serbischem Gebiet führen zu lassen; es erklärt dazu, es könne nicht glauben, daß Belgrad den Skandal und die Schande erleben solle, dem österreichischen Kommissariat untergeordnet zu werden.

Das Blatt „Balkan“ bemerkt, das erwähnte Gerücht sei am so unsinniger, als gerade Oesterreich-Ungarn wegen der Verfolgung Unschuldiger einer internationalen Kontrolle unterstellt werden müßte. Für österreichische Beamte und Soldaten gebe es in Serbien nur den einen Empfang: die Spigen der Bajonette!

kg. Belgrad, 6. Juli. (Privatmeldung.) Die serbische Presse schreibt zu den schweren Anschuldigungen der Serajewoer Untersuchungsbehörde, daß es bei den Beschuldigungen der Attentäter gegen serbische Militärpersonen um Verleumdungen handele, für die jeder Beweis fehle. Die serbische Regierung habe unmittelbar nach Bekanntwerden der schweren Anschuldigungen die in Frage kommenden Militärpersonen dienstlich einvernommen und zweifelsfrei festgestellt, daß aus keinem serbischen Militärdepot Bomben an Privatpersonen abgegeben worden seien. Eine Nachkontrolle der gebuchten Abgänge aus den Militärdepots habe bestätigt, daß die Serajewoer Bomben nicht aus Serbien geliefert sein können, sondern in irgend einer politischen Geheimwerkstätte außerhalb Serbiens hergestellt sein müssen.

— Belgrad, 5. Juli. Das serbische Preszbureau bezeichnet die Meldung, daß der Wiener Universitätsprofessor Chvoftel zu König Peter berufen worden sei, als unzutreffend. Chvoftel sei lediglich in Privatangelegenheiten nach Begrad gekommen.

### Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abnehmensquittung und 10 4 für Portoaufgaben beiliegend werden.)

M. B. Rhe: Werden Sie sich an die Verwaltung des Ludwigs-Wilhelm-Krankenheims in Karlsruhe, oder an das akademische Krankenhaus Hebelberg, oder an das allgemeine Krankenhaus Mannheim oder an das städtische Krankenhaus Hirsberg. Bei all diesen Anstalten finden Unterrichtsstufe für Krankenpflegerinnen statt. (847.)

M. P. in G.: Ein Reichsdeutscher kann auch in der Schweiz sein Abiturium als Externer ablegen. Näheres ist zu erfahren beim Bundesrat Bern (Abteilung für Unterrichtswesen). (848.)

E. in Rhe: 1) der Nachtmeister ist wehrbeitragspflichtig, da das Einkommen aus Zinsen des Frauenernähens und Löhnung usw. über 2000 Mark beträgt; Einkommen ist Einkommen, ohne Rücksicht darauf, wie die Art des Einkommens heißt, ob es zur Landessteuer beizuziehen oder nicht. 2) Es handelt sich um Krankenversicherung des Dienstboten, die vom Alter unabhängig ist. 3) Das angefragte Lied ist der Redaktion unbekannt. (856.)

T. G. 100: Die zur Ausführung des Patents vom Patentamt gewährte Frist seit Anmeldung hängt von der Patentfähigkeit der Anmeldung ab und beträgt je nach den Vorbehalten  $\frac{1}{2}$  Jahr bis 2 oder 3 Jahre. In dieser Zeit dürfen unwesentliche Veränderungen am Patent vorgenommen werden. Zusatzpatente sind zulässig. Außer dem Erfinder darf während dieser Zeit nach erfolgter Anmeldung niemand am Patent etwas ändern oder die gleiche Anmeldung vornehmen. (858.)

M. 1000: Ihre Erfindung für die Armee reichen Sie an das königliche Kriegsministerium — Armeeverwaltungs-Departement — Berlin W. 66, Leipzigerstraße 5, ein. (867.)

G. in Z.: Wir kommen auf Ihre Anfrage im Sprechsaal zurück. (868.)

### Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 4. Juli 4,75 m (3. Juli 4,69 m) Scherinsel, 6. Juli morgens 6 Uhr 3,06 m (4. Juli 2,94) Rehl, 6. Juli morgens 6 Uhr 3,80 m (4. Juli 3,56 m) Waxau, 6. Juli morgens 6 Uhr 5,65 m (4. Juli 5,35 m) Mannheim, 6. Juli morgens 6 Uhr 4,99 m (4. Juli 4,80 m)

### Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Montag, den 6. Juli  
1. A. Mandolinengesellsch. 9 1/2 U. Orchesterprobe. Alte Brauerei Prinz. Lieberhalle. 8 1/2 Uhr Sommerfest im Stadtpark.  
Mischhändlerverein. 6 1/2 Uhr Protestversammlung, Baummeisterstr. 18.



## Bioson gibt allen Schwachen Kraft!

Das Paket, mehrere Wochen anreichend, Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biosonwerk Frankfurt (Main) 27, Gratisprobe und Broschüre G.

Große Auswahl Billige Preise  
Fr. Widmann, Juwelier, Neuanfertigung u. Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. — Ankauf von altem Gold und Silber. — Kaiserstr. 223 — Telefon 3376

Der Kinder heiterer Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abtärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. In letzterer wählt eine gute Mutter das Peitche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die kleinen vor Darm- und Magenkatarrhen schützt und das Entweichen bedeutend erleichtert. Probe und illustrierte Broschüre gratis und franco durch Peitche's Kindermehl G. m. b. H., Berlin W 57. 963

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Fillerbrunnen 9,26 Tiefbohrungen 8785 Wasserleitungen, Pumpenanlagen. gegr. 1830.

# Saison-Ausverkauf

Ab heute bis incl. Samstag im Lichtloch unseres Hauses  
**Gratis-Schuhputzen**  
 mit Nugget-Crème durch einen Neger



Solange Vorrat

## Schuhwaren

Damen-Halbschuhe, Chromleder, Schnür- und Knopfschuhe, mit Lackkappen, schwz. od. braun **jetzt** Paar **5<sup>90</sup>**

Damen-Halbschuhe, Lack, schwarz und braun Chevreaux, Boxcalf, moderne Ausführung, auch mit Lederriemen . . . **jetzt** Paar **7<sup>50</sup>**

Damen-Stiefel, Rindbox, mit Lackkappe hübsche Formen **jetzt** Paar **6<sup>90</sup>**

Auf Extratschen: **Einzelpaare** Damen- und Herren-Stiefel, unsortiert Serie I **jetzt** Paar **4<sup>75</sup>**

Auf Extratschen: **Einzelpaare** Damen- und Herren-Stiefel, assortiert Serie II **jetzt** Paar **6<sup>75</sup>**

Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, Boxcalf, Chevreaux, und Lackleder, auch mit Lederriemen, mo derne Form, sämtl. Goodyear Welt, **jetzt** **10<sup>50</sup>**

Damen-Stiefel, Original Goodyear Welt, schwarz und braun, Boxcalf und Chevreaux . . **jetzt** Paar **10<sup>50</sup>**

Damen-Halbschuhe u. Stiefel schwarz und farbig, neue moderne Formen **jetzt** Paar **13<sup>75</sup>**

Haus- u. Reiseschuhe, Melton, in div. Farben Größe 24-29 30-35 36-42 43-47 **jetzt** Paar 65<sup>5</sup> 75<sup>5</sup> 85<sup>5</sup> 95<sup>5</sup>

Leder-Haus- und Reiseschuhe, mit fester Sohle u. Absatzfleck od. mit biegsamer Sohle, schwarz u. braun für Herren **jetzt** Paar 2.95 für Damen 2.50

Kinderstiefel, breite Boxstiefel 25/26 **jetzt** Paar 2.95

Kinderstiefel, breite Boxstiefel 27/30 **jetzt** Paar 3.75

Kinderstiefel, breite Boxstiefel 31/35 **jetzt** Paar 4.25

Kinder-Schnür- und Knopfstiefel, schwarz und braun, unsortiert 31/35 . . . **jetzt** Paar 4.75

Kind.-Schnürstiefel, schw. u. br. 18/22 **jetzt** Pr. 1.35

Kinder-Schnürstiefel, schwarz und braun, mit Fleck 20/22 . . . **jetzt** Paar 1.75

Kinder-Schnürstiefel, schwarz und braun, mit Fleck 23/24 . . . **jetzt** Paar 2.45

Kinder-Schnürstiefel, beige, braun, grau, rot, auch mit Lackbesatz, wunderb. Ausführung auch mit Stoff-Einsätzen 21/24 **jetzt** Paar 4.75

Kinder-Schnürstiefel, beige, braun, grau, rot, auch mit Lackbesatz, wunderbare Ausführungen . . . 25/26 **jetzt** Paar 5.50

**Sportschuhe** wie Berg- u. Touristenstiefel Tennisschuhe **jetzt** mit **15% Rabatt**

Herrenstiefel, Rindbox, sehr haltbar, hübsche Sonntagstiefel . . . **jetzt** Paar **7<sup>90</sup>**

Herren-Knopf- und Schnürstiefel, mit Lackbesatz **jetzt** Paar **7<sup>50</sup>**

Herren-Halbschuhe u. Stiefel Chevreaux u. Boxcalf, auch mit Doppelsohlen, schwarz und braun, neue moderne Formen . . . **jetzt** Paar **13<sup>75</sup>**

Reise-Schuhe aus Saffianleder od. Lack, mit u. ohne Etui . . . **jetzt** mit **20%**

Solange Vorrat

## Einzelne angetriebene Damenwäsche

mit **33<sup>1</sup>/<sub>3</sub> 0/0** Rabatt

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Damenwäsche . . . **10%**

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Kinderwäsche . . . **10%**

## Reise-Artikel

Bahnkoffer, Coupé-koffer, Reisekörbe, Reise-Handtaschen, Reisenecessaires, Reise-Plaid, enorme Auswahl, nur gute Fabrikate **jetzt** mit . . . **10% Rabatt**

## Korsetten

Ein Posten aussortierte Direktoire- und Frack-Korsetten solange Vorrat **jetzt** mit . . . **25% Rabatt**

## Handarbeiten

Ein Posten angefangene Handarbeiten wie Kissen, Decken Läufer **jetzt** 30 bis **50% Rabatt**

## Sonnen-Schirme

Ein Posten Sonnen-Schirme **jetzt** mit . . . **15% Rabatt**

## Herren-Sommer-Saccos

Nosen u. Anzüge in verschiedenen Farben gute Passform, vorzügl. Stoffe . . **jetzt** mit **10% Rabatt**

Solange Vorrat

## Abteilung Putz

Hutformen, nur mod. Fassons in Litzen, Tagaline u. Tagal je nach Ausführg. **jetzt** 2.75 1.95 1.45 **75<sup>5</sup>**

Garnierte Damen-Hüte mit Blumen-, Band- und Federnarn., je nach Ausführg. **jetzt** 8.50 6.80 4.50 **2<sup>75</sup>**

Garnierte Kinderhüte mit Band-, Blumen- od. Spitzen-garnitur, je nach Ausführg. **jetzt** 2.75 1.95 1.45 **75<sup>5</sup>**

Herren- und Knaben-Stroh-Hüte, verschied. Geflechte, Matelot- und Klappformen **jetzt** 2.80 2.40 1.60 **95<sup>5</sup>**

## Herren-Artikel

Oberhemden, weiß, mit eleganten guten Piqué-Falteneinsätzen, vorzüglicher Rumpfstoff **jetzt** Stück 6.50 5.40 4.50 3.50

Oberhemden, farbig, schöne durchgeh. Muster guter Percal, lose oder feste Manschetten **jetzt** Stück 6.50 5.50 4.50 3.50

Oberhemden, amerik. Form, weicher Einsatz mit Klappmanschetten, sehr angenehmes Tragen **jetzt** Stück 6.50 5.50

Herren-Sporthemden mit losem od. fest. Kragen angenehm. Tragen **jetzt** St. 5.50 4.50 3.50 2.25

Robespierre-Hemden, halsfrei, poröse Stoffe, angenehmes Tragen für den Sommer mit u. ohne Klappmanschetten **jetzt** 5.50 4.50 3.50 2.95

Robespierre-Serviteurs, guter Stoff St. 95 75 55<sup>5</sup>

Krawatten, Selbstbinder, Regattes u. Schleifen moderne Farben und Formen **jetzt** Stück 75<sup>5</sup> 65<sup>5</sup> 45<sup>5</sup> 35<sup>5</sup> 25<sup>5</sup>

Selbstbinder, aparte Muster, vorzügl. Stoffe **jetzt** Stück 2.45 1.95 1.65

Herren-Sportanzüge, Stoffe engl. Art, chice Verarbeitung, gut passend **jetzt** 35.- 29.- 25.-

## Modewaren

Capuchon-Kragen **45<sup>5</sup>** Stück 1.25 95<sup>5</sup>

Blusenkragen **1.15** Mille-fleurs, div. Ausführungen

Jabots **95<sup>5</sup>** in diversen Ausführungen . . Stück

Plissekragen **50<sup>5</sup>** Stück 95 75

Ein Posten **Echte Herren-Panama** **25% Rab.** **jetzt** mit

Unsere Saison-Ausverkaufs-Angebote in Damen- und Kinder-Konfektion sind aufsehenerregend. **== Nützen Sie diese seltenen Vorteile.**

# Protest-Versammlung

## der Karlsruher Milchhändler

am Montag, den 6. Juli, abends präzis 6 1/2 Uhr,  
in der Restauration „Ziegler“, Baumeisterstraße 18  
gegen die seitens der Stadthörde geplante  
Errichtung einer städtischen Milchzentrale.

### Errichtung einer städtischen Milchzentrale.

Hierzu sind die Herren Stadträte, sowie die Herren Bürger-  
ausschußmitglieder freundlichst eingeladen. Im Interesse der  
Sache ersuchen wir die hiesigen Geschäftstreibenden, sich zahlreich  
zu beteiligen. 11385

Milchhändlerverein u. Einkaufsgenossenschaft.

## Volksschauspiel Dietlingen bei Pforzheim.

Am 9. Juli, anlässlich Großherzogs Geburtstag, findet eine  
Sonder-Aufführung des

## Böck von Berlichingen

statt, verbunden mit großem Kunstfeuerwerk u. Höhenbeleuch-  
tung des Römerberges, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.  
Anfang 6 Uhr. — Ende 1/2 10 Uhr.  
Beste Zugverbindungen nach allen Richtungen.

Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der  
Kasse zu haben. 423J

## Leichte Sommerkleidung

- Lüstre-Joppen Mk. 3.50 4.80 6.50 8.50 bis 15.00
- Leinen-Joppen Mk. 1.25 1.90 2.75 3.50 bis 7.50
- Sommer-Loden-Joppen Mk. 2.75 3.50 4.80 bis 12.00
- Lüstre-Anzüge (waschecht) . . . . . Mk. 20.00
- Sport-Anzüge . . . . . Mk. 19.50 24.00 30.00 39.50
- Anzüge . . . . . Mk. 11.50 16.50 21.00 25.00 bis 45.00
- Touren-Capes . . . . . Mk. 7.50 9.50 12.00 bis 24.00

## Konfektions-Haus „Mercur“ Karlsruhe 60 Kaiserstrasse 60.

Heidelbeeren  
verfendet zu den billigsten Tagespreisen  
Verbandgeschäft Kimmig,  
Telephon Nr. 18. Griesbach, bad. Schwarzwalb. 65J\*

## Bierd-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. Juli, vor-  
mittags 10 Uhr, findet an der Of-  
fent der Telegraphenstation der  
Verkauf eines 8 Wochen alten Foh-  
lens gegen Barzahlung statt. 4334a  
Telegraphenstation Nr. 4.

## Pension.

Sophienstr. 3 II, empfiehlt gut.  
Mittags- u. Abendtisch 332369

## Großes Sofa,

eichener Zimmerisch, Lehneffell,  
Polsterfüße, verschied. Stühle, gr.  
Schreibtisch für Büro, Nähmaschine,  
guter, Herd wegen Platzmangel  
billig zu verkaufen. 333863  
Dorfstraße 28, part.

## Grammophone

werden in eigener Spezial-Werkstatt  
fachgemäß und billigst repariert  
Wilhelm Zähringer

## Spezial-Grossist für

Musikapparate und Schallplatten  
Karlsruhe i. B., Bernhardstr. 9  
Fernsprecher 3248. 11395

## 1 Billard mit sämtlichen

Zubehörteilen  
ist für 220 Mk. abzugeben. 333856  
Gerwigstraße 30, part.  
Nähmaschine, fast neu, umstände-  
reich, halber bill. abzug. 333863  
Schillerstr. 37, IV.

## Residenz-Theater Waldstraße 30

sowie  
Schillerstraße 22  
chem. Metropol.  
Première!  
Nur noch bis inkl. Dienstag  
Mit Erstaufführungsrecht

## Bergnacht

mit  
Henny Porten  
in der Hauptrolle.  
aus der Zeit des Tiroler  
Bauern-Aufstandes  
— im Jahre 1809 —

Première!  
Mit Erstaufführungsrecht

## Die feindlichen Brüder

oder  
Die Firma entzweit sich

Von der gesamten Presse als  
eine Glanzleistung der Firma  
Pathé Frères, Berlin, bezeichnet.  
Große Komödie in 2 Akten.

## Aus dem Lausitzer Gebirge

Ein Stück deutscher Erde, wie  
es schöner kaum gedacht  
werden kann.  
Die herrlichen Ausblicke und  
die seltsam geformten Fels-  
partien, wie  
die Schilckröte, 11393  
der Papagai  
und die brütende Henne  
werden jedem, der sich für  
Naturdenkmäler interessiert,  
unvergesslich sein.

## Hexenzauber.

Eine Filmromanz in drei Akten.  
Gaumont-Woche.

Aktuell.  
Durch Gaumonts kinemato-  
graphische Berichterstattung.

## Der Zukunfts- Stadtreisende.

Humoreske.

## Des Spielers Ende.

Drama.

## Wie Dodd mit der Polizei in Konflikt kommt.

Komödie.

## Wenn ich einmal Napoleon wär!!

Das  
Armband der Gräfin.  
Fesselndes Drama.

Musikfolge:  
Fantasie a. d. Oper  
„La Bohème“ . . . Puccini.  
Frühlings Erwachen  
Romanze . . . . . Bach.  
„Coppelia“ Ballet . . . . . Delibes.

## Kaiser Panorama 38 Kaiserstrasse

Hamburg, Helgoland, Flottenmanöver  
Hagenbeckscher Tierpark. 11392a  
Von Montag, d. 6. Juli: Dolomitenzauber.

## Guten Mittagstisch 60 Bfg.

Abendstisch 40 Bfg. 333861, 3.1  
Kreuzstraße 16, 2. St.  
Schiffmannstr. 26, an, Schreib-  
tisch, Schreibtischmode m. Spiegel,  
Tisch b. 7 Mk., an, Stühle à 3 Mk.,  
Divan, Purgardereolen, Kompl. Bett  
mit Nachtisch billig zu verkaufen.  
Meinzer, Sedanstr. 1. 333849  
Klappstuhlwagen, Silberlegung,  
Korbgeflecht, billig zu verkaufen.  
11491 Lachnerstr. 18, part., rechts



# Saison- Ausverkauf

Neu ausgelegt  
grosse Posten

## Damen-Korsetts

elegante, gutsitzende Fassons, beste Fabrikate

weit unter dem richtigen Wert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95	1.45	1.95	2.90	3.90
Büstenhalter	1.15	Tailenschützer	48	
Stück		auswechselbar . . . Paar		
Waschunterröcke	1.95	Russenkittel	95	
Stück		Stück		

## Damen-Strümpfe

schwarz, leder und feinfarbig, erstklassige Fabrikate

jetzt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
48	68	80	95	1.15
Ein Posten				
Batist-Taschentücher	88	Ein Posten		
mit Namen . . . 1/2 Dtz.		Batist-Taschentücher	80	
		mit Hohlsaum, weiß und		
		weiß mit farbig . . 1/2 Dtz.		

# Paul Burdhard

Kaiserstrasse 143.

## Wer

für leere, gebr. Fässer aller Art  
die höchsten Tagespreise erzielen  
will, wende sich nur an 11393

## Ch. Färber,

Scheffelstraße 64. Telephon 1339.

## Heirat!

Mädchen, 25 J. alt, ebl., 20000  
Mk. Vermög., wünscht Heirat mit  
mittler. Staatsbeamten.  
Offerten mit Nr. 333804 an die  
Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Kind wird in liebevolle gute Pflege genommen. Offe- rten unter Nr. 333791 an die Expe- dition der „Bad. Presse“ abzugeb.

## Arbeiter sucht 200 M.

gegen hohen Zins u. sichere Büro-  
schaft. Offerten unter 333795 an  
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

## Mk. 150.—

gegen monatl. Rückzahlung u. Zins  
gelucht. Gef. Off. u. Nr. 333796  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Fahrrad,

bereits neu, 1 mal  
gefahren, wird  
unter Preis abgegeben.  
11296, 3.2  
Kaiserstr. 235, II.

## Eiserne Gartentische u. Stühle

sehr billig abzugeben. 11298  
Maier Weinheimer,  
Strobenstraße 32.

## Pferde-Dung

ist billig abzugeben. 333794  
Baumeisterstraße 42.

## Spezerei-Geschäft.

Gaus mit groß. Garten auf d.  
Lande für 5000 Mk. zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 332506 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Aelteres Pferd

für leichteres Fuhrwerk, weil über-  
jährig, billig zu verkaufen. 11392-1  
Anzusehen von 2 Uhr mittags ab.

## Sermann Lautenschläger,

Eisenweinst. 19, St. I.

## Schön. Wagen, f. Milchhändler

ob. Mehger geeignet, ist zu verk.  
Körnerstraße 30. 333696

## Kassenschrant Alubjffel

Bücherjahrant  
sind preiswert zu verkaufen.  
11301  
Markgrafenstr. 21/23.

## Gas-Badeeinrichtung,

komplett,  
vollständig, mit Zim-  
merheizung (Bailliant, Kupfer geb.),  
neu gebr., wegweis. bill. zu verkf.  
333801  
Hilfsstr. 2, 3. Stod.

## Zu verkaufen:

ein gut erhaltener Kachelofen (Al-  
tertum).  
Wo, sagt unter Nr. 333527 die  
Expd. der „Badischen Presse“.

## Duale Lagerfässer

von 1500 bis 2500 Liter haltend,  
billig zu verkaufen. 11040\*  
Amalienstraße 24, im Hof.

## Grammophon

mit Platten, sowie ein größeres  
Ferrobr und verschied. Opera-  
gläser sind billig zu verkaufen.  
11302  
Markgrafenstr. 22, Erd.

## Branntwein- kessel,

4 Stüd, à 150 Liter haltend,  
für Dampf, mit allem Zubehör,  
so gut wie neu, wegen Todes-  
fall billig zu verkaufen.

## Heinrich Karrer,

Philippstr. 19. Tel. 1659.

## Ein Weber-Patent-Bachofen

ist billig zu verkaufen. 333805  
Beilsteinstr. 27, 3. St.

## 1 Damerad, 1 Bett, wegen Weir

aug. sofort zu verkaufen. 333802  
Humboldtstraße 24, 2. St., links.

## Ein gut erhalt. Herd

ist zu verk.  
333798  
Nippurrerstr. 88, part.

## Patent-Bettsofa

gut erhalt., ist billig zu verkaufen.  
333805  
Beilsteinstr. 27, 3. St.

Zu verkaufen: Waschloftum, Blau-  
sen, molene Stoffe, Straßenlar-  
ber in Seide u. Batist, verschiedne  
halblange Kadetts, alles passend  
für junge Mädchen, für starke Dame  
Staubmantel u. verschied. Blusen,  
Klavierlampe u. verschiedenes.  
333802  
Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

# Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe.

**Neu eingetreten** in unseren Verein sind:

- Uhren und Goldwaren:** A. Moraller, Amalienstrasse 69.
- Herrn-Artikel:** W. Rinkler, Kaiserstrasse 126.
- Tee, Confituren etc.:** M. Rabe, Amalienstrasse 14 b.
- Herrn-Konfektion:** Mees & Löwe, Kaiserstrasse 46.
- Posamenten:** A. Sauer Nachf., Inh.: Ida Thoma, Kaiserstrasse 229.

- Kolonialwaren-** E. Rittberger, Lindenplatz 6.
- Geschäfte:** Anna & Frieda Schnurr, Grenzstr. 2. Willy Artur Groß, Waldhornstr. 48.

Diese Geschäfte sind durch unsere Mitgliedschilder kenntlich und gewähren bei Einkäufen gegen Barzahlung unsere **Rabatt-Spar-Marken**.

**Der Vorstand.**

## Karlsruher Liederkranz.

Sonntag, den 19. Juli 1914

### Sänger-Ausflug nach Heidelberg.

Abfahrt 7 Uhr. Altes Schloß, Molkenkur — Frühstück, Koblhof — Mittagessen. Abends 1/8 Uhr Neckarfahrt ab Neckargemünd mit Sonderschiff nach Heidelberg zur Schloßbeleuchtung.

Am **Dienstag, 7. Juli, abends 1/9 Uhr**, findet im **Saalbau Ziegler**, Baumeisterstraße 13, ein **Vortrag** mit Lichtbildern über „Heidelberg und seine Geschichte“ statt.

Hierzu laden wir alle passiven und aktiven Herren Liederkranzler mit dem Bemerkten höflichst ein, daß Anmeldungen zur Sängerkahrt bei unserem Mitglied Herrn Drehermeister **Friedrich Weber**, Kaiserstr. 207, und am Vortragabend gerne angenommen werden.

Um zahlreiche Beteiligung, auch aus den Kreisen unserer passiven Mitglieder, bitte

**Der Vorstand.**

## Liederhalle Karlsruhe.

Heute Montag, den 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet das angekündigte **Sommerfest** im **Stadtgarten** statt.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst ein. Die Herren Sänger bitten wir um vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen. (11394) **Der Vorstand.**

## Arbeiterdiskussionsklub.

Dienstag, den 7. Juli, abends 1/9 Uhr, im Gemeindepark der Südstadt (Eingang nur Wisenstr.) Vortrag des praktischen Arztes **Herrn Dr. med. Janson** über: **Die gesundheitliche Bedeutung der Freiluftbelüftung.**

Eintritt frei, Gäste willkommen.

**Der Vorstand.**

**1. Karlsruher Mandolinengelellschaft.**  
 Lokal: Alte Brauerei Brink, Herrenstraße 4.  
**Montag 1/9 Uhr: Orchesterprobe.**  
**Mittwoch 1/9 Uhr: Anfängerprobe.**  
 Freunde der Mandolin- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen. **Der Vorstand.**

**Verloren**  
 ein silbernes Renaissance-Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Erllingerstraße 1, III. 1138799**

**20 Mk. Belohnung!**  
**Verloren**  
 in oder vom Theater eine **Wische (Brillant-Zweigen)**. Abzugeben **Erllingerstr. 1, 3. St. 1138800**

**Verloren**  
 eine silberne Damenuhr durch die **Räuberräuber**, bis z. Rest. **Wühlhüter**, Baumstr. 11402. Abzugeben gegen gute Belohnung **Georgfriedrichstraße 22, 4. St., II. 1138801**

**Dobermann**, männlich, m. Weisingerhalsband, am Rheinhafen **zugekauft**. Abzugeben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Göthestraße 27, St. 4, St. r. 1138837**

**Billig zu verkaufen**  
 2 Schreibische, 1 Chiffonier, 2 Badschlammöden, Badische, 3 Vertikal, 1 u. 2-tür. Schränke, 1 Ausziehtisch, Nachttische, schöne polierte Kommoden m. Schubl. v. 15 Mk. an, 1 Buffet, Stühle, Spiegel, Sessel, 10 Stoff- u. Plüschdivan, 4 Sofa, 1 Chaiselongue, großes Lager in Komp. auf. Betten aller Art (auch **Barcel** v. 25 Mk. an, 10 ein. Bettstellen, hölz. u. eich. Kinderbetten, 2 Zinnschrank, 4 Küchenchränke, 1 Herd, 1 Nähmaschine, ferner 1 Drogenkasten u. 66 Schubl., 1 Ledentische, 2 Schreibpulte, 2 Kisten u. 1 Schrankmacher-Nähmaschine, 1 Schokoladenautomat. **11397**  
**Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.**

**Schneider-Nähmaschine**, fast noch neu, billig zu verkaufen. **1138748 Kronenstraße 27, 3. St.**

**Vittoriastr. Nr. 3**  
 in der Zahn'schen Turnhalle werde ich dem Verkauf aussetzen:  
 Divans, Kompl. Betten, ganze Schlafzimmer, hell Kirschbaum, 3-teilig, großen Spiegelkasten, Garnitur mit 2 Hautseils, Piano, Flügel, Buffet mit Stredenz, 1 Ledentische mit 2 Warenchränken mit Glas u. Marmorplatten, 1 Plüschpultische u. f. w. Die Sachen sind teilweise ganz neu u. spottbillig. **11284 Gust Pfirrmann.**

**Gasbadeeinrichtung** zu verkaufen — fast neu — befindet sich mit Wasserheizung und emaillierter, aufsteigender Banne. **1138839.2.1 Rindlstr. 15, III, rechts.**

**555 Bitte Brief abholen.** **1138828**

## Pfannkuch & Co.

Heute eingetroffen:

### Frische Kirschen

Pfd. von **17** an

**Wischer 11403**

**Erdbeeren 30 u. 32**

**Stachelbeeren 23**

**Johannisbeeren 18**

**Tomaten 20**

**Schlängengurken 18**

**Frische Bohnen 20**

**Bananen 32**

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

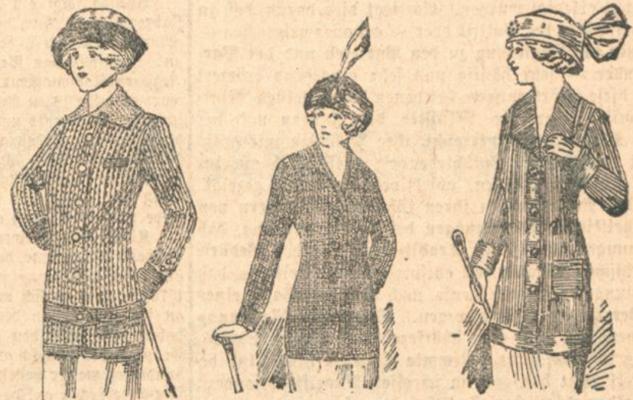
Jung. Herr sucht gut bürgerlich **Mittagstisch** zu 70 Pfennig. Offerten unter Nr. **1138817** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Herren- und Damenrad**, fast neu, sind billig abzugeben. **1138826 Waldhornstr. 56, Dts.**

Herren- u. Damenjahrad, erstfl. Maschine, tabell. erh., spottbill. abaug. **1138838 Kaiserstr. 35, Laden.**

# Gestrickte Jackets

Während des Saison - Ausverkaufs



**Carmen**  
 wie Abbildung  
 Reine Wolle  
 m. Rückenriegel, Brust- und Seitentaschen

**Sylva**  
 wie Abbildung  
 Reine Wolle  
 fein gestrickt

**Lola**  
 wie Abbildung  
 Kunstseide plattiert mit Rückenriegel u. Seitentaschen

**13.50**

**5.75**

**17.00**

**HERMANN**

# TIETZ

Soweit Vorrat

Neue, elegant polierte, englische **Bettstellen** 33850 mit guten Patentrollen, so lange Vorrat, für nur **48 Mk.** per Stück. **Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.**

**Groß-Schreibisch** (Schreibbüro) m. Aufsatz, verstellb. Stuhl, und Kasten **4 35.—**, schön. **Wagner** **4 40.—**, 6 jäh. pol. Stühle billig zu verk. **Leisingstr. 33 im Hof.**

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
 Montag, den 6. Juli 1914.  
 72. Abonnements- u. Vorstellung der Vbt. A (rote Abonnementsarten). **Madame Butterfly.**  
 Tragödie einer Japanerin (nach John D. Long und David Belasco) in 3 Akten  
 von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brügemann. Musik von Giacomo Puccini. Regie: Robert Heumann. Szenische Leitung: Peter Dumas.  
 Personen:  
 Cho-Cho-San, genannt Butterfly, Giuseppina Teres. Suzuki, Cho-Cho-Sans Dienerin M. Josef-Lomphit. Kate Linerton, Mary Ruby, F. B. Linerton, Leutnant in der Marine der U. S. A. Hans Siemert. Scharpleh, Konsul der Vereinigten Staaten in Nagasaki Jan b. Gorkom. Goro Nakodo Hans Buffard. Der Fürst Yamadori F. Wehler. Nagakura Eug. Rainbach. Der Kaiserliche Kommissar Jos. Gröbinger. Der Stabsbeamte Karl Irras. Die Mutter Cho-Cho-Sans Emilie Klump. Onkel Bonze Franz Noha. Die Tante Marie Geride. Die Waise Frieda Meyer. Verwandte, Freunde u. Bekannte von Cho-Cho-San: Diener Nagasaki. — In unierer Zeit. Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. **Abendkasse von 7 Uhr an Große Preise.**

**Seidene Kleider** werden in zerrenntem Zustande à ressort in den modernsten Farben ungarfärbt von der Färberei **Printz**. Bedeutend ermäßigte Preise.

**Sommer-Theater**  
 Montag, den 6. Juli 1914, 8 1/2 Uhr abends: **11146 Familien-Vorstellung zu Einheitspreisen.**

**Filmzauber**  
 Preise der Plätze:  
 Sperrsitze, Seitensperre, Hochparkett, Unterer Balkon 1. Reihe, Ober. Balkon 1. Reihe, Mk. 1.—, Unterer Balkon 2. Reihe, Oberer Balkon 2. Reihe, Sperrsitze Stehplatz, Hochparkett Stehplatz Mk. **0.40.**  
 Sämtliche Logenplätze Mk. **1.25.**

## 10% Rabattmarken. Inventur-Verkauf

**Wäsche-Stoffe.**  
 Stickerei-Stoffe für Blusen und Kleider, Batist- und Mullstickereien, Untertailen. Madeira- (Hand)-Stickereien, Madapolam-Köp.-Stickereien und Einsätze, Hand- und Maschinen-Klöppel-Spitzen und Einsätze.

**Bünstig für Bräute — Handarbeits-Schülerinnen.**

Nur verbürgt solide Qualitäten. **Kein Ausfransen** **Reste enorm billig.**

**Oscar Beier**  
 171 Kaiserstrasse 171 (bei der Hirschstrasse).  
 Gegr. 1877.

**Arbeitsvergebung.**  
 Zum **Schlösschenbau** im Stadtteil **Daglanden** sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:  
 1. **Blecherarbeit.**  
 2. **Dachdeckerarbeit.**  
 3. **Fassadenputz — Terra-nova**  
 4. **Verputzarbeit — Zinnenputz.**  
 Angebotsformulare und Zeichnungen können beim Stadt-Hochbauamt, **Karl-Friedrich-Strasse Nr. 8, Zimmer Nr. 189**, abgeholt und eingesehen werden. Dasselbe sind auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens **Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 10 Uhr**, einzureichen. **11398.2.1**  
**Karlsruhe, den 4. Juli 1914.**  
**Stadt-Hochbauamt.**

**Sehr bill. zu verkaufen**  
 schöne eich. **Murgarderobe**, **Plüschdivan**, **Sofa** v. 25 Mk., 1 u. 2-tür. Schränke v. 12 Mk., **Chiffonier**, eich. u. hölz. vollst. **Betten**, dar. 2 gl. nußb. halbr. v. 20 Mk. an, verich. **Tische** von 2.50 Mk., schön. **Bertfo**, **Weller**- und **Schreibkommode** von 14 Mk., schön **Schreibisch**, **Nähmaschine** 30 Mk., **Nähisch** 9 Mk., **Ateil**, **Wand**, **Spiegel** u. **Bilder**, **Stühle**, **Plüschfauteuil**, **Bücherregal** **1138832**  
**Zielfstr. 7, im Hof.**

**Zu verkaufen Altertümer**  
**Tablet** (echt franz. Goldbronce), **Renaissancelandster** (berich.), **Dynastias**, **Minutisten** u. **Zeller**, **Faltenwaage** mit **Lotengewicht** (antik), **romantische Wäse** mit **Säule**, **ferner** **Eintragsbuch** mit **fahrb. Gehell**, für **Amateurbotolog.**, **Spirituslöcher**, **zweiteilig**, **requisit**, **Kinderbettch.** für **Neugeb.**, **Gaslüfter**, **zweiteilam.** zu jed. annehm. Preis. **1138852**  
**Derrenstraße 25, Freireladen.**

**Einige gebrauchte 3.2**  
**Milch-Centrifugen**  
 sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. Teilzahlung gestattet  
**Berg, Karlsruhe.**  
 Waldstraße 62. **11313**

Regierung und Parteien im badischen Landtag.

= Karlsruhe, 5. Juli. Die „Karlsruher Zeitung“, das amtliche Organ der badischen Regierung, erörtert in einem „Zur Schließung des Landtags“ überschriebenen Artikel ihrer Wochenrückblicke die politische Bedeutung der verflorenen Session. Da der Artikel auch in der „Südd. Reichskorr.“ wieder gegeben ist, so kann man in ihm wohl mehr als nur das Urteil der Redaktion vermuten und ihm eine besondere Bedeutung zusprechen. Es heißt darin:

„Die verflorenen Session wird in der Presse besonders lebhaft besprochen, obwohl in ihr große Gesetze von einschneidender Bedeutung nicht erledigt wurden. Es liegt dies daran, daß in dem Landtag 1913/14 die Politik oder — genauer gesprochen — das Verhältnis der Regierung zu den Parteien und der Parteien untereinander — sehr häufig und sehr eingehend erörtert wurde. Alle diese Erörterungen, bei denen die einzelnen Minister, vornehmlich aber der Minister des Innern und der Minister für Kultus und Unterricht, ihre Ansichten mit größter Offenheit und größter Entschiedenheit auseinandersetzen, hat dem ruhigen, objektiven Zuschauer gezeigt: erstens, daß die Regierung in ihren führenden Männern von durchaus einheitlichen Anschauungen besetzt ist, zweitens, daß diese Anschauungen sowohl den Traditionen, wie den Bedürfnissen des badischen Staates voll entsprechen, und drittens, daß diese Anschauungen sich auch heute noch auf der Basis einer gemäßigt liberalen Politik bewegen. Wenn die Regierung hier und da genötigt war, eine schärfere Tonart anzuschlagen, so geschah das nur auf ganz bestimmte Angriffe hin. Und da diese, zum Teil recht heftigen, ja scharfen Angriffe besonders von der sozialdemokratischen Fraktion ausgingen, so ist es durchaus begrifflich, daß sich die Regierung gerade mit dieser Partei und ihren Absichten besonders oft beschäftigte. Daß die Minister, die den Rednern der Sozialdemokratie entgegen traten, dies mit allem Nachdruck taten, werden alle Bürger, die auf dem Boden der bestehenden staatlichen Ordnung stehen, mit Freuden begrüßen.“

Bei fast allen Vorlagen, die die beiden Häuser beschäftigten, fand die Regierung die Zustimmung einer starken Mehrheit. Widerstände von größerer Bedeutung regten sich dort, wo die allgemeine Anschauungen über eine Frage noch nicht genügend geklärt sind, wie z. B. bei der Proporzfrage, oder dort, wo die an sich nicht verwerfliche, in ihren Folgen aber bedenkliche Ideologie Einzelner gegen staatsmännliche Erwägungen Sturm lief, wie z. B. bei der Beratung des Antrags Muser. Lediglich Zufallsbedeutung hat die in einem sehr schlecht besetzten Hause mit nur einer Stimme Mehrheit erfolgte Erklärung der Zweiten Kammer, daß die Haltung des Unterrichtsministers in Sachen der Lehramtspraktikanten, deren eine größere Zahl wegen Ueberfüllung entlassen werden mußte, den Anschauungen der Kammer nicht entspricht. Auch hier haben bei den für diese Erklärung Stimmenden menschlich begreifliche, staats- und realpolitisch aber nicht haltbare Beweggründe mitgespielt.

Die politischen Erörterungen haben das Gute gehabt, daß sie die parteipolitische Situation in willkommener Weise klärten. Es zeigte sich, daß zwischen gemeinsamer Wahltaktik und gemeinsamer politischer Arbeit ein erheblicher Unterschied besteht, und dies namentlich dort, wo Parteigrundsätze und Parteitraditionen schon an sich ein wirklich zuverlässiges Zusammengehen in allen Punkten ausschließen. Davon, daß eine bestimmte Parteikonstellation den Beratungen ihr Gepräge aufgeprägt hat, kann sonach nicht die Rede sein.

Die Regierung nahm selbstverständlich ihre Stellung über den Parteien. Für sie kam es lediglich darauf an, in sachlicher Arbeit dem Wohle des Landes zu dienen. Die verständnisvolle Mitarbeit, die sie hierbei fand, wird von der Bevölkerung des Landes sicher mit freudigem Dank anerkannt werden.“

Vierhundert Jahre Tübinger Vertrag.

= Tübingen, 5. Juli. Die Stadt Tübingen und das ganze Württemberger Land feierte heute hier in feierlicher Veranstaltung das 400jährige Bestehen des wichtigen Volksrechtes zum ersten Mal festlegenden „Tübinger Vertrags“ von 1514, dessen Abschluß damals eine städtische Versammlung von Fürsten und Prälaten, des Adels und Vertreter der „gemeinen Landschaft“ sowie der Schweizer Eidgenossen auf der Feste Hohentübingen versammelt sah. Hierhin war auch gestern die Hauptfeier gelegt, bei welcher der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker die Festsammlung namens des Königs begrüßte und nach einer Ansprache des Vizepräsidenten der Ersten Kammer, Staatsrat v. Buhl, der Präsident der Zweiten Kammer des Landtages, Herr von Kraut die eigentliche Festrede hielt. Er betonte hierin:

„Die heutige Erinnerungsfeier ist für uns Mitglieder der Stände von besonderem Interesse, feiern wir doch die Wiederkehr der Tage, an denen vor langer, langer Zeit eines der bedeutungsvollsten Stücke Pergament in feierlicher Weise unterschrieben und besiegelt worden ist, auf denen die Gerechtsame der Württembergischen Landstände beruhen. Mit berechtigtem Stolz sieht der Württemberger auf die mehrfachen noch im Ausgang des Mittelalters sich abspielenden Vorgänge einer vertragsmäßigen Verständigung zwischen Fürst und Volk über Lebensinteressen des Landes zurück, Vorgänge, die mit der Einarbeitung eines Mitwirkungsrechts des Volks bei wichtigen Staatsaktionen der damaligen Zeit weit vorausgeht sind. Unter den verschiedenen Vereinbarungen kommt dem Tübinger Vertrag besondere Bedeutung zu. Dort zum erstenmal finden wir die Pflicht des Bürgers zur Steuerleistung begrenzt und das Selbstbestimmungsrecht, insbesondere die Freizügigkeit der Untertanen festgelegt. Berücksichtigt man noch die Vertragsbestimmung, daß in peinlichen Sachen niemand ohne rechtmäßiges Urteil bestraft werden darf, so finden wir im Tübinger Vertrag schon die Wurzeln der Rechte verankert, die späterhin durch die Verfassung bestätigt worden sind. Kein anderer Staat des europäischen Festlandes hat so weit zurückgreifende Spuren der Entwicklung zum Rechts- und Verfassungsstaat.“

Nach einer Rede des Kanzlers der Universität, Staatsrat von Kümlein schloß sich das Festmahl mit begeisterten Trinksprüchen auf König, Volk und Land, die Einladung der Universität und die Rundfahrt durch die Stadt an.

Hundertjahrfeier des bayerischen Infanterie-Regiments.

= München, 5. Juli. (Tel.) Anlässlich der Feier des hundertjährigen Bestehens des Infanterie-Regiments, zu der 14 000 ehemalige Angehörige des Regiments nach München gekommen waren, fand heute vormittag vor dem königlichen Schlosse Nymphenburg ein

größerer Festakt statt, dem auch der König mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beiwohnten. Das Regiment war dazu in Gala ausgerückt. Bei der Ankunft des Königs ertönten Fanfaren von den Zinnen des Schlosses.

In einer feierlichen Ansprache gab der Regimentskommandeur Oberst v. Pechmann ein Bild der Regimentsgeschichte und schloß mit einem lebhaft aufgenommenen Hurra auf den König, der hierauf an die Regimentsfähnen Säcularbänder anheftete. Ein Paradezug einer historischen Kompanie des Regiments und tausender von ehemaligen Angehörigen beschloß den Festakt, an den sich ein Empfang in der Offizierspessankast angeschlossen. Nachmittags wurde für die Mannschaften ein großes Fest im Volksgarten veranstaltet, an dem auch die dem Regiment nahestehenden Prinzen und das Offizierkorps teilnahmen.

Abends folgte ein Festankert des Offizierkorps im Hotel „Vier Jahreszeiten“. Auch der König und die Prinzen des königl. Hauses nahmen daran teil, ferner der preussische Gesandte von Treutler und Kardinal von Wettinger. Im Laufe des Banketts sprach der Regimentskommandeur Oberst Freiherr von Pechmann dem König warmen, feierlichen Dank aus für seine Beteiligung am Jubiläumstage des Regiments und gab die Versicherung, daß der König auch in den schwersten Tagen auf die vorbildliche Treue und Hingebung des Regiments rechnen könne. Zur Erinnerung an den heutigen Tag überreichte er als Festgabe des Regiments den historischen, bisher im Besitze des Regiments befindlichen Grenadierbecher und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den König.

König Ludwig sprach in seiner Antwort den Dank aus für das Geschenk und betonte, daß er jederzeit das Regiment hoch geachtet habe und seine Bedeutung zu würdigen wüßte. In den Jahren 1886 und 1870/71 habe es sich mit Ruhm bedeckt. Der König erinnerte dann an jene Zeiten, in denen bayerische Prinzen im Regiment gedient haben und lobte den guten Geist, der bei dem Regiment herrsche. Er sprach den Wunsch aus, daß dieser gute Geist auch in späteren Jahrhunderten weiter bestehen möge und trank aus dem ihm überreichten Grenadierbecher auf das Wohl des Regiments.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 4. Juli. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand heute eine Besprechung zur Vorbereitung der wirtschaftlichen Untersuchungen und Projektierungsarbeiten für die Kanalverbindung von Rhein zu der deutschen Nordsee statt, der als Sachverständige Vertreter der großen Seereedereien und verschiedener Handelskammern der Küsten- und Binnenhäde teilnahmen.

= Berlin, 4. Juli. Das „Militärwochenblatt“ meldet v. Storch, Generalmajor und Kommandeur der 15. Kavalleriebrigade wurde mit der Führung der Garde-Kavallerie-Division beauftragt, v. Rosen berg-Lipinski, Oberst und Kommandeur des Regiments der Königsjäger zu Pferde Nr. 1 mit der Führung der 15. Kavallerie-Brigade beauftragt, Graf zu Solms-Wildenfels Major und persönlicher Adjutant des Kronprinzen von Preußen, wurde unter Verlegung zu dem Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1 mit der Führung dieses Regiments beauftragt, v. Müller, Hauptmann im Generalsstab der 21. Division, wurde unter Befassung seiner bisherigen Uniform zum persönlichen Adjutanten des Kronprinzen von Preußen ernannt.

= Berlin, 5. Juli. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist der Oberverwaltungsgerichtsrat Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Dippe zum Senatspräsidenten des Obergerichtswesens, der bisherige Referent beim Kommando der Schutztruppen im Reichscolonialamt Generalarzt Prof. Dr. Stempel zum Geh. Obermedizinalrat und vortragenden Rat im Reichscolonialamt ernannt worden.

= Köln, 4. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“, das führende rheinische Zentrumblatt, wurde nach einer Petersburger Meldung für ganz Rußland verboten.

= Hannover, 5. Juli. Gestern nachmittag ist die Gräfin Waldsee, die Gemahlin des früheren Generalfeldmarschalls Graf Waldsee, im Alter von 76 Jahren an Lungenentzündung gestorben.

= Wiesbaden, 5. Juli. (Privat.) Der Thronpretendent des Hauses Frankreich-Bourbon, Herzog Philipp von Orleans, ist hier zum Ausbruch eingetroffen und im Hotel Roje abgeblieben. Der Herzog reist unter dem Pseudonym eines Grafen de Villier.

= München, 5. Juli. Das bayerische Juwelensteuergesetz mit seinem fünfzigprozentigen Rechtsanteil für den Staat ist im Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer gefallen und damit als gescheitert zu betrachten.

Die „Kameraden“ von der englischen Marine.

= Kiel, 5. Juli. Vor der Rückfahrt des englischen Besuchs geschwaders landete der Chef desselben Admiral Sir George Warren-der von Bord seines Jagdgeschiffes „King George V.“ an den Chef der Marineleitung der Offize Admiral von Coeper durch Funkpruch folgendes Telegramm: „Vor dem Verlassen der Kieler Bucht bitte ich Sie, den Höchstkommandierenden des Hafens, den herzlichsten Dank des britischen Geschwaders für die großartige, den Offizieren und Mannschaften erwiesene Gastfreundschaft entgegenzunehmen. Kameraden in der Vergangenheit und allewege!“

Darauf ging folgendes Antworttelegramm ein: „Herzlichen Dank für Ihr freundliches Telegramm. Es war uns Offizieren der deutschen Marine eine große Freude, unsere englischen Kameraden und Freunde in Kiel begrüßen und die Gastfreundschaft, die uns auf Schiffen der englischen Marine immer erwiesen wird, zu erwidern, soweit es uns in der kurzen Zeit Ihres Aufenthalts möglich war. Beste Wünsche für glückliche Fahrt. von Coeper.“

Der reich-ungarn.

= Wien, 3. Juni. Der Großprior des souveränen Malteserordens, Rudolf zu Hardegg, und der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Haase, wurden zu lebenslänglichen Ehrenhausmitgliedern ernannt.

= Wien, 5. Juli. Das Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Zahlen über den gesamten Außenhandelsverkehr des Vertragsgebietes im Jahre 1913. Danach schließt die Handelsbilanz mit einem Gesamtplusum von 521,2 Millionen Kronen ab, gegen ein solches von 347,2 Millionen im Jahre 1912.

Die „Kameraden“ von der englischen Marine. (Fortsetzung) ... Unterhandlungen wegen der Verjahtung der Orientfrage hat sich in den Hauptpunkten eine wesentliche Annäherung ergeben. Ueber die Bindung der Tarife konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weil Serbien sich nur dann dazu verstehen wollte, wenn auch Oesterreich-Ungarn eine ebensolche Bindung auf seine Bahnen zugestehen. Die Verhandlungen wurden schließlich unterbrochen, da die Oesterreich-ungarischen Unterhändler neue Instruktionen einholen wollten; auch wegen der Ereignisse in Serajewo ist eine unmittelbare Fortsetzung der Beratungen jetzt nicht erwünscht. In Wien werden in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen den Ministerien stattfinden, um eine neue Grundlage für die Ueberwindung der noch bestehenden Schwierigkeiten zu schaffen. Hieron und wohl auch von der politischen Lage wird der Zeitpunkt der Fortsetzung der Verhandlungen abhängen, die einen günstigen Ausgang versprechen.

Italienische Offiziere als Spione.

= Innsbruck, 4. Juli. Nach einer Meldung italienischer Blätter wurden zwei italienische Offiziere, welche sich beim

Bau neuer österreichischer Befestigungsanlagen an der tirolisch-italienischen Grenze bei Niva zu Spionagezwecken als Hands-langer anstellen ließen, von den Militärbehörden verhaftet und bei dem Kreisgericht in Rovereto eingeliefert. Ueber Einzelheiten dieser neuen Spionageaffäre sind amtliche Mitteilungen noch nicht zu erhalten.

Frankreich.

= Paris, 5. Juli. Gerichtspräsident Albanel hat gestern vormittag 11 Uhr im St. Lazare-Gefängnis das Vorerhör der Frau Caillaux zur Feststellung ihrer Personalien vorgenommen. Frau Caillaux, die bei dieser Gelegenheit ein Tüllkleid mit elegantem Halsausschnitt trug, erklärte, daß sie ihren bisherigen Aussagen nichts hinzuzufügen habe, worauf sie mit zitternder Hand das Protokoll unterzeichnete.

Oberleutnant von Winterfeldt.

= Griesles, 5. Juli. Oberleutnant von Winterfeldt hat gestern in Begleitung seiner Gemahlin Griesles verlassen und sich nach Annaville bei Toulouse begeben, wo er seine wüthige Genesung abwarten will. Vor der Abfahrt sprach Frau von Winterfeldt dem Bürgermeister des Ortes ihren Dank für die so liebenswürdige Aufnahme vonseiten der Bevölkerung aus.

Spanien.

= Madrid, 5. Juli. (Tel.) Der Marineminister legte der Kammer nunmehr einen Gesetzentwurf über den Bau eines Schulschiffes von 6000 Tonnen Wasserverdrängung vor. Da der Gesetzentwurf vor den Kammerferien nicht mehr zur Verhandlung gelangt, versicherte sich der Minister in privater Besprechung der Zustimmung der Führer der oppositionellen Parteien auf der sozialistischen, sodaß die Arbeiten ohne Verzug begonnen werden können.

Amerika.

= Newyork, 4. Juli. Zwischen Syndikalisten und Sozialisten kam es in der Minenstadt Butte (Montana) zu einem heftigen Kampf. Der sozialistische Bürgermeister der Stadt erhielt einen Messerstich und liegt tödlich verletzt darnieder. S. 3.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschäftliche Verbindungen.

4. Juli: Rudolf Ammann von Bruchsal, Regierungsbaumeister in Turlach, mit Ise Schärer von hier; Wilhelm Mack von hier, Stadtschultheiß hier, mit Christina Hartmann von Gilschhausen; Heinrich Welter von hier, Bankprokurist hier, mit Klara Zieber von Bruchsal; Alfred Schuster von Paris, Kaufmann hier, mit Frieda Kähler von hier; Johann Felger von Haberschlacht, Schreiner hier, mit Pauline Weis von Starkheim; Emil Müller von Eppingen, Schreiner hier, mit Karoline Dörs von Bruchsal; Gustav Budel von Lahr, Berlin, Schriftsteller hier, mit Olga Steinbach von hier; Karl Wölter von hier, färbt. Buchhalter in Mannheim, mit Mina Gierich von hier; Heinrich Baber von Dörzbach, Bäcker hier, mit Anna Steinbecker von Auerbach; Lorenz Meier von Oberflingen, Herrschaftsdiener hier, mit Elisabeth Weill von Klingenstein; Ernst Stolz von Waldshut, Redakteur hier, mit Elisabeth Egler von Reitinghofen; Wilhelm Pfeiffer von Aue, Schreiner in Aue, mit Elisabeth Reiser von Karlsruhe; Edwin Matzschinsky von Regats, Lehrer in Waldshut, mit Ludwina Altmeyer von hier.

Geburten.

28. Juni: Luise Emile, E. Emil Funt, Schlosser; Monika Frieda, B. Johann Kunick, Gartenarbeiter. — 30. Juni: Walter Ludwig Rudolf, B. Wilhelm Rall, Kaufmann; Lisa Sofie, B. Karl Schaffner, Eisenzieher.

Todesfälle.

2. Juli: Gustav Sieber, Porzellan, Witwer, alt 72 Jahre. — 3. Juli: Philipp Bruber, Tagelöhner, ledig, alt 40 Jahre; Wilhelm, alt 11 Monate 29 Tage, B. Anton Bogel, färbt. Arbeiter; Olga, alt 2 Jahre, B. August Kropp, Entlasteter; Kurt, alt 1 Jahr 2 Monate 25 Tage, B. Felix Sobopp, Kuchler; Theresia Senger, alt 74 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Peter Senger. — 4. Juli: Wilh., alt 16 Monate 20 Tage, B. Paul Röhler, Tagelöhner.

Auswärtige Todesfälle.

Borsberg: Heinrich Göh, Bahnwart a. D., alt 85 Jahre. — Lahr: Simon Kiechle. — Freiburg i. B.: Friedrich Kintlin jr., Fabrikant, 56½ Jahre alt. — Freiburg: Josef Martin Spiegelhalter, Kaufmann, 57 Jahre alt. — Feuweiler: Anton Trenkle, Landwirt, 74 Jahre alt.

Advertisement for Ludwig Alter Hof-Möbelfabrik Darmstadt. It features a circular logo with the text 'Ludwig Alter Hof-Möbelfabrik Darmstadt' and 'Große Sonderausstellung für WOHNUMSKUNST'. Below the logo, it lists 'HOF-LIEFERANT S-KGL HOHEIT D-GROSSHERZOGS-V-HESSEN' and 'HOF-LIEFERANT S-MAJESTÄT D-KAISERS VON-RUSSLAND'. At the bottom, it states 'Lieferung nach allen Weltteilen. Innerhalb Deutschlands frachtfrei. Höchste Auszeichnungen auf allen besichtigten Ausstellungen. — Kataloge gratis und frei.'

Geschäftliche Mitteilungen.

Nützt den Garten als Erholungsstätte aus und macht ihn nutzbringend für den Haushalt durch Gemüsebau. Die wachsende Dichtigkeit der Städte und die damit zusammenhängende Dichtigkeit der Bevölkerung haben es mit sich gebracht, daß der Mensch der Natur, wenigstens dem eigenen Schaffen in der Natur, mehr und mehr entfremdet wird. Dies ist vom Standpunkt der Volksgesundheit aus sehr zu bedauern. Die Bewaltungen der Wohnstätten haben dies auch erkannt und sind schon seit Jahren bemüht, durch Schaffung von Schrebergärten einen Ausgleich herbeizuführen und die Freude an der Natur wieder zu beleben. Die gesteigerten Ansprüche an geistige und körperliche Arbeitsleistung machen andererseits aber eine gute Ernährung und ausgleichende Erholung nötig. Welches zu fördern ist der Zweck eines praktischen Gemüsebaus? Der, der es eben ermaßen zum Gemüsebau für den Hausgebrauch. Aber, der es eben ermaßen kann, einen Garten oder ein städtisches Land sein eigen nennen oder zu pachten, sei in Gottes freie Natur verwiesen. Das erworbene Recht gibt in schlichter Darstellung nicht nur die Grundregeln für den Gemüsebau, sondern auch zugleich praktische, wie man die verschiedenen Gemüse richtig zubereitet. Es ist somit in gewisser Hinsicht ein wertvoller Ratgeber, sowohl für den Haus-herrn, wie für die Hausfrau. Interessenten erhalten das Buch umsonst zugesandt von der Nährmittel-Fabrik Dr. A. Welter in Bielefeld.

# Inventur-Verkauf

**50 Pfg.**

per Meter

**75 Pfg.**

per Meter

**50 Pfg.**

per Meter

## Waschstoffe und Mussline

# Leipheimer & Mende

169 Kaiserstrasse.

Spezialhaus für Stoffe.

Grosshandlung.

11368

Vom 1. Juli ab befindet sich meine Praxis und Wohnung  
**Karlstrasse 23, 2. Stock**  
 neben dem Hotel Karpfen, Telefon Nr. 2940.  
**Max Kalbe**  
 Doctor of Dental Surgery  
 American Dentist.  
 11078.2.2

**Erste Ziehung**  
 der Preuß. Südd. Klassenlotterie findet am 10/11. Juli statt. Lose dazu sind noch erhältlich  
 1/8 1/4 1/2 1 Anteil  
 5.- 10.- 20.- 40.- Mark  
 größere Nummernauswahl.  
**Ludwig Göb**  
 Großh. bad. Lottereeinnehmer  
 Hebelstraße 11, b. Rathaus.

**Das Geheimnis**  
 feine Schuhe und Stiefel am besten und billigsten beschafft zu erhalten, ist gelöst, wenn Sie dieselben in die  
**Schuhmacherei Behra von Chr. Theurer, Werderplatz 23**  
 Karlsruh. Die Arbeiten werden dort soeben wie Handarbeit ausgeführt. Auf Wunsch liefern ich Sohlen und Fäden in 20 Minuten. Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft. 10879\*

**Spezial-Werkstätte**  
 für  
**Schreibmaschinen-**  
 und  
**Nähmaschinen-**  
**Reparaturen**  
 aller Systeme.  
**Georg Mappes**  
 Karlsruhe  
 Karl-Friedrichstraße 20  
 Telefon 2264.  
 Aeltest. Gesch. d. Branche am Platze.

**Aufklärung!**  
 Um Verwechslungen zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß die Firma Lütgens & Springer hier mit uns in keiner Weise in Verbindung steht. Es handelt sich vielmehr um eine Firma, die erst vor einigen Wochen ihr Geschäft hier errichtet hat und die Inhaber nicht am Platze, sondern in Straßburg i. Els. ihren Wohnsitz haben.  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**  
**Anton Springer**  
 Größte und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt der Stadt Karlsruhe und Umgebung.  
 Einziges Geschäft dieser Art, welches seinen Hauptsitz schon seit vielen Jahren am Platze hat und deshalb zu jeder erwünschten Zeit allen Anforderungen entsprechen kann.  
 Geschäftslokale nur: 11271  
 Markgrafenstrasse 52, Telefon 2340 und  
 Ettlingerstrasse 51, Telefon 1428.  
 Größter Versicherungsstand in Karlsruhe u. Umgebung.

**Große Posten**  
 angekaufte, weiße und bunte  
**Bettendamast-Bette**  
 in nur extra la. Qualität sind enorm billig abzugeben. Sehr lobnend für Brautleute!  
 Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.  
**Matjes-**  
**Heringe,**  
 dickrückiger, zarter Fisch, neue ital. 11087  
**Kartoffeln**  
 5 9/10 Mk. 55.—  
**W. Erb, am Sidellplatz.**

**Geopold Kölsch**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 211.

Vom 1. bis 15. Juli  
**Extra-Rabatt**  
 auf

Kinder-Wasch-Konfektion	20%
Sport-Anzüge und Loden-Pelerinen	20%
Sporttremden, Kragen, Stutzen u. Rucksäcke	10%
Damen- und Kinder-Wäsche angestaubt	20%

**Zu aussergewöhnlich billigen Preisen:**  
 Gelegentlichsposten  
 farbige Unterröcke, Schürzen, Damenstrümpfe, Herrensocken. 10083

**Wäsche nach Gewicht!**  
 Ueberreine Wäsche zum Waschen nach Gewicht. 30 Pfund  
**E. Wendi Wwe.,** Rüppurr, Waschanstalt, 233744.3.2  
 Nasenbleiche. — Telefon 2809.

**Für getragene**  
 Kleider, Schuhe, Stiefel, Militär-uniformen usw. gabte höchste Preise. Komme pünktlich. 233744.3.2  
**J. Silbermann,**  
 Telefon 2551. Brunnenstraße 1.

**Rauchbelästigung**  
 Hat und Hilft in allen Fällen. 1955  
**Gustav Boegler, Blech- u. Zinnblechmeister**  
 Kurvenstrasse 13.

**Viel Geld zu finden**  
 durch Ansuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Alben, Briefkästen und taum. Papier vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen zu den höchsten Preisen. 1341\*  
 Anfragen Rückporto beifügen.  
**Carl Meyle, Florheim.**

**Staniol,** altes Zinn und Blei lauft fortwährend zu höchsten Preisen 2009\*  
**O. Otto Bresschneider, Zinngießerei,** Karlsruhe (B.). Derrrenstr. 50.

**Gebisse**  
 werden jeden Dienstag gekauft und Krampens. Karlsru. 37. part.

**für kleine Kinder**  
 ist Obermehrs-Medizinal-Deuba-Seife und wirkt Wunder bei **Hautausschlägen.**  
 So schreibt Frau J. Ehrichsen, Hensburg. Deuba-Seife à Etz. 60 Pf., 30% verhärtete Präparat 1 Pf. Zur Nachbehandlung Deuba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. S. b. i. d. Apoth., Drog., Parfüm.

**Damenrad**  
 (Stöwer Greif) mit Torpedo-Nabe, fast neu, billig zu verkaufen. 233750.2.2  
**Margrafentstr. 16.**

**Oel-Gemälde**  
 Prof. Gellvogel, Nagel, Gemping, Wöhme, zu verkaufen. 10643\*  
**Sammlhandl. Gerber & Schawinsky**  
 Kaiserstr. 229, Eing. Dirscht.

**Möbel auf Ziel**  
 zu Kassapreisen. Offerten unt. Nr. 10477 an die Exped. der „Bad. Presse“. 14.5

**Zu verkaufen:**  
 Nymphenburger-Tisch, Aquarium m. Wat. Alcinauto, Grammophon mit Einwurf, Konzerttisch. Leih, Hauptredstr. 20, Stb., 1.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten im Dienste Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max stehenden Beamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großherzoglich Mecklenburgischen Auszeichnungen zu erteilen: für das Komturkreuz des Greifenordens: dem Geheimen Oberregierungsrat **Seldner** in Karlsruhe; für die silberne Medaille: dem Schloßhaupter **Simon** in Salem, dem Küchenschef **Zimmerhied** und dem Chauffeur **Zwerner** in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Oberförster **Adolf Pfister** in Friedenweiler die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes mit der Krone des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem charakterisierten Gendarmereioberwachtmeister **Julius Gebhardt** in Neustadt sowie den Gendarmen **Emil Seimann** in Litzsee und **Emil Seimann** in Hinterzarten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Großherzoglich Mecklenburgischen silbernen Friedrich Franz III. Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbürgermeister der Stadt Baden **Reinhard Fiesler** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Königlich Schwedischen Wasa-Ordens und dem Bürgermeister **Dr. C. von Saint-George** daselbst die gleiche Erlaubnis für das Ritterkreuz erster Klasse deselben Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Schwedischen Auszeichnungen zu erteilen: a) für die goldene Verdienstmedaille: dem Sattelmeister **Franz Streifow** und dem Marstalldiener **Otto Schenkel**; b) für die große Wasa-Medaille in Silber: dem Marstalldiener **Wilhelm Schuhmacher**; c) für die kleine Wasa-Medaille in Silber: dem Marstalldiener **Peter Lorenz**.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst gerührt, mit Wirkung vom 1. April 1914 ab, unter dem 15. Juni 1914 den Postinspektor **Julius Schubnell** aus Raßhau in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt in Offenburg; unter dem 16. Juni 1914 den Postinspektor **Wilhelm Schumacher** aus Pforzheim in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt in Raßhau, den Postinspektor **Jacob Goll** aus Kirchheim in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt 27 in Mannheim, den Postinspektor **Kaspar Vöfler** aus Kreenheinstetten in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt 2 in Karlsruhe, den Postinspektor **Fritz Neumann** aus Schwetzingen in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt I in Mannheim, den Postinspektor **Julius Frey** aus Rosbach in der Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt I in Karlsruhe anzustellen, und dieselben gleichzeitig zu Vizepostdirektoren zu ernennen, sowie den Telegrapheninspektor **Karl Benz** aus Königshausen in der Vize-Telegraphendirektorstelle bei dem Telegraphenamte in Mannheim anzustellen und ihn gleichzeitig zum Vize-Telegraphendirektor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Juni 1914 gnädigst gerührt, dem Ober-Telegrapheninspektor **Eugen Greisinger** aus Pforzheim mit Wirkung vom 1. April 1914 ab unter Ernennung zum Ober-Postsekretär eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Juni 1914 gnädigst gerührt, mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab

den Oberpostpraktikanten **August Reinhard** aus Sennheim im Elßaß zum Telegrapheninspektor beim Telegraphenamte in Mannheim zu ernennen, sowie dem Ober-Telegrapheninspektor **Emil Kühn** aus Steinmetz, Amt Müllheim, unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Juni 1914 gnädigst gerührt, den außerordentlichen Professor **Dr. Robert Biesmann** an der Universität Freiburg zum ordentlichen Honorarprofessor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschlieung vom 25. d. Mts. Nr. 31 gnädigst bewogen gefunden, den evangelischen Pfarrer **Adolf Trautwein** in Rohrbach b. H. auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit bis zu deren Wiederherstellung unter Anerkennung der bisher treugeleisteten Dienste auf 15. Oktober 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 2. Juli 1914, wurde dem Telegraphenassistenten **Heinrich Förster** in Durlach der Titel „Telegrapheninspektor“ verliehen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 1. Juli 1914 den Justizaktuar **August Birkenberger** bei der Bibliothek der Technischen Hochschule dahier zum Verwaltungssekretär ernannt. Durch Entschlieung des Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Juni 1914 ist der Bauinspektor **Otto Morlok** in Mosbach zur Wasser- und Straßenbauinspektion daselbst versetzt worden.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 27. Juni 1914 den Handelslehrer **Osar Kühner** an der Handelsschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an jene in Pforzheim versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 2. Juli 1914 den Verwaltungsaktuar **Gebhard Sailer** beim Oberversicherungsamt Konstanz zum Amtsaktuar ernannt und zum Oberversicherungsamt Karlsruhe versetzt.

Das Großh. Ministerium der Finanzen hat unter dem 30. Juni 1914 die Wertmeister: **Emil Wiesler** und **Eberhard Wittmer** in Freiburg, **Friedrich Degen** in Konstanz, **Max Rehner** in Mannheim, **Karl Jemmann** in Baden, **Bernhard Schuler** in Konstanz und **Eduard Dolleschke** in Wiesloch zu Bauinspektoren ernannt.

Die Zoll- und Steuereinspektion hat unter dem 19. Juni 1914 die Finanzsekretäre **Emil Bollrath** in Karlsruhe und **Friedrich Müller** in Ettlingen zur Katasterkontrolle, **Friedrich Raab** in Bühl nach Ettlingen, unter dem 23. Juni 1914 den Finanzsekretär **Alfred Konrad** in Pforzheim nach Mosbach versetzt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. März 1914 wurde Eisenbahnsekretär **Joseph Hübler** in Emmendingen nach Rehl versetzt.

**Karlsruher Schwurgericht.**

Δ Karlsruhe, 4. Juli. In der heutigen Nachmittags-sitzung des Schwurgerichts stand der am 10. Juni 1889 zu Oberndorf geborene Eisendreher **Peter Hieronymus Geist** unter der Anklage der

**versuchten Notzucht**

vor den Geschworenen. Die Verhandlung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wurde, wurde geleitet von Landgerichtsrat **Müller**; Staatsanwalt **Kuenger** vertrat die Anklage, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt **Max Oppenheimer** übernommen.

Als am 18. April ds. Js., vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, eine Frau aus Stupferich, die von dort Waren auf

den Wochenmarkt nach Durlach gebracht hatte, auf dem Heimweg nach Stupferich begriffen war, wurde sie auf der offenen Landstraße am Rittnerwald von einem unbekannten Mann angehalten und mit unsittlichen Anträgen belästigt. Die Frau wies den Unhold schroff zurück, worauf dieser sie ergriff, rücklings in den Wald warf und sie zu vergewaltigen versuchte. Die Frau wehrte sich aber sehr kräftig und energig, sodass der Wüfling schließlich von ihr abließ. Darum sprang die Frau aus dem Wald heraus und schrie laut um Hilfe; auf die Rufe eilten zwei in der Nähe auf dem Feld arbeitende Männer herbei, der Unbekannte war aber inzwischen schon im Wald verschwunden.

Die Frau erstattete sofort Anzeige und merkte in der Folgezeit scharf auf, ob sie den Unbekannten nicht einmal irgendwo sähe, und eines Tages einige Wochen darauf bemerkte sie ihn auch inmitten einer Gruppe Telegraphenarbeiter. Der Mann erkannte auch die Frau wieder und ergriff schleunigst die Flucht; aber auf Grund der genauen Angaben der Frau konnte er bald ermittelt und verhaftet werden; er ist der heute Angeklagte.

Im Lauf der Untersuchung stellte sich auch heraus, daß der Verhaftete identisch war mit einer Mannsperson, die einige Tage vor dem Ueberfall auf die Frau aus Stupferich ebenfalls im Rittnerwald eine 60jährige Frau in unsittlicher Weise angegriffen und weiter um die gleiche Zeit im Wald ein zwölfjähriges Mädchen mißbraucht und erheblich verletzt hatte. Wegen dieser Straftaten wurde er vor kurzem von der hiesigen Strafkammer abgeurteilt und erhielt 1 Jahr Gefängnis.

Des ihm heute zur Last gelegten Verbrechens ist der Angeklagte in vollem Umfang geständig. Er hat sich bis jetzt ordentlich geführt und war bis zu dem Strafkammerurteil nicht bestraft; er war bis zum 8. April d. J. ständig in Arbeit; an diesem Tag verlor er seine Stelle und trieb sich dann im Wirtshaus und im Rittnerwald herum, wo er dann die Angriffe auf die Frauen und das Kind verübte.

Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der versuchten Notzucht schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu.

Das Gericht erkannte unter Einrechnung der einjährigen Gefängnisstrafe auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Der Verurteilte nahm die Strafe an, auch der Staatsanwalt verzichtete auf die Revision.

.. Karlsruhe, 6. Juli. In unserem Strafkammerbericht vom 2. Juli ist insofern ein recht unliebsamer Fehler unterlaufen, als wegen Fahrradiebstahls zu 4 Monaten Gefängnis Verurteilte **Anton Wertheim-Odenheim** heißt, während der irrlichlich genannter **Schlosser Friedrich Koch** aus Weingarten der Bestohlene ist.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Automobil-Sport am Sonntag. In der Bergprüfungsfahrt der Bayerischen Automobil-Club über 3 Kilometer bis 17% Steigung erzielt Schulz auf Opel die schnellste Zeit aller Tourenwagen. Er wurden die zweiten Preise in Kl. 2 und 3 auf Opelwagen gewonnen. Die Deutsche Derby-Fahrt 1914 in Hamburg endete mit dem Sieg der drei gestarteten Opelwagen, deren jedem der erste Preis erklärt wurde. Westdeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1914: Leo Kneip gewann auf 10/28 PS Opelwagen den ersten Preis in Klasse I. 897

**Inventur-**

# Ausverkauf

**Billige**

# Modewaren

Es empfiehlt sich, in den Vormittagsstunden zu kaufen.

<p>Posten <b>Unterziehpassen</b> in Mull u. Tüll, weiß u. schwarz glatt, Säumchen und gemustert</p> <p><b>-.55 -.75 -.95 1.25</b></p>	<p>Posten <b>Spitzenstoffe</b> schwarz u. farbig hübsche Muster</p> <p><b>-.75 1.25 1.90</b></p>	<p>Posten <b>Jabots</b> in Tüll, Batist und Stickerei teilweise mit Kragen</p> <p><b>12 18 25 35</b></p>	<p>Posten <b>Piquékragen u. Garnituren</b> écrü und weiß mit buntem Rand</p> <p><b>35 45 75</b></p>
<p>Posten <b>Rollkragen</b> Spachtelkragen</p> <p><b>48 65 95</b></p>	<p>Posten <b>Stickerei-Volants</b> mit Einsätzen und Säumchen</p> <p>Coupon 2/4 Mtr. <b>95</b></p>	<p>Posten <b>Westen mit Schillerkragen</b> Piqué und Mull</p> <p><b>-.85 1.25 1.50</b></p>	<p>Posten <b>Stickerei-Kragen</b> in guter Ausführung, Shawl, runde und Schulterform</p> <p><b>18 28 35 45</b></p>

**Restbestände in Damen-Putz**

Garnierte <b>Damen-Hüte</b>	Hut-Formen	Garnierte <b>Kinder-Hüte</b>
<b>-.95 1.45 2.75 4.75 5.90 8.75</b>	<b>-.75 1.75 3.50 4.75</b>	<b>-.95 1.75 2.75</b>

Modé- und  
Aussteuer-  
Haus

# Hugo Landauer

Kaiser-  
frasse.

Inventur-

mit 30 bis 75 Prozent Ermässigung auf nahezu sämtliche Damen-Konfektion.

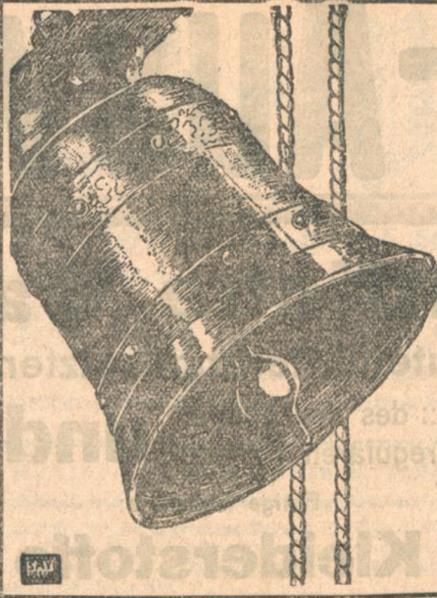
Unsere Läger sind noch überaus voll und müssen unbedingt geräumt werden.

Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Blusen in Wolle, Seide, Voile, Tüll und Stickerei, Unterröcke, Kostümröcke, Morgenröcke, weisse Waschkleider, Frottikostüme, grosse Posten, alles, jedes einzelne Stück, enorm billig.

Gutscheine werden während des Ausverkaufs nicht eingelöst.

Hirt & Sick Nachf.

Umtausch von vor dem Ausverkauf gekaufter Sachen findet nicht statt.



Ausverkauf

Unter anderem extra ausgerangiert: Sensationell billig Eine Partie hochelegante Brüsseler Lingerieblusen Mk. 7.90 bis 16.70, früher meist das Doppelte.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach längerem Leiden, jedoch unerwartet rasch, im Alter von 62 1/2 Jahren, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Ludwig Lichtenberger

Großh. Güterverwalter in Karlsruhe Ritter des Zähringer Löwenordens. Görwihl u. Karlsruhe, 4. Juli 1914.

Hausbursche

der schon in ähnlichem Geschäft tätig war, wird per sofort gesucht.

Buchhalterin,

mit dopp. Buchführung und sämtl. Büroarb. vertauf, flott im Rechnen, zum sof. Eintritt gesucht.

Modehaus Hugo Landauer,

Aufs. Lammstr., 1 Tierp.

Stellen finden: Servierfr.

Geprüfte, die Zimmerarb. befordern, fleißig, Zimmermädchen, f. Hotel u. Privatpension, Haus- u. Küchenmädchen.

Stellen finden: Café- u. Restaurantmädchen,

auswärtig u. in der Stadt, f. Haus- u. Küchenmädchen, f. Hotel u. Privatpension.

U. S. Zimmermädch.,

welches nähen u. bügeln kann, für 1. September in Geschäftshaus

Stellen-Angebote.

Wir suchen für uns, Lebens-u. Hilfsbranche für den hies. Platz einen tücht. Herrn als

Inspektor

zu engagieren. Nichtfachleute finden ebenfalls Berücksichtigung und erhalten nach kurzer Einarbeitung auch Anstellung mit Monatslohn.

Gesucht per 1. Sept.

ein in der Konstitution von Feuers, Unfall- und Haftpflichtversicherung bewand. junger Mann.

Kochfräulein

für 15. Juli oder später gesucht. Privatpension Nahner, Waldstr. 71, Leopoldstraße 31.

Tüchtiges Mädchen,

das allen häuslichen Arbeiten gewachsen ist u. auf bürgerlich hohen Stand, bei hohem Lohn sof. od. auf 1. Aug. gesucht.

Mädchen

welches etwas nähen kann, wird sofort oder später gesucht. Lohn 25-30 M. Wilhelmstraße 14, Wirtschaft Wilhelmstraße 14.

Gesucht

wird ein Mädchen oder alleinlebende Frau für Küchenarbeit. Waldstr. 67, Gina Ludwigsplatz.

Mädchen

zu ertrag. Frischstr. 96 i. Rad.

Mädchen

auf sofort oder 15. Juli gesucht. Waldstraße 65.

Junges Mädchen

für tagel. Arbeit in der Küche für Haushalt auf sofort gesucht.

Wohnung,

v. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Geschw. Knopf, Konstanz.

Stellen-Gesuche.

Junger Architekt

(vor d. Staatsexamen) sucht möglichst per sofort Stellenstellung.

Baugeschäfts-Büro

tüchtiger, jüngerer Kaufmann

Tüchtiger Kaufmann,

Ende zwanzig, 10 Jahre im Handelsgeschäft tätig gewesen, 3. St. in ungekündigter Stellung, sucht, geht auf gute Zeugn. u. Ref., Lebensstellung. Gef. Off. unt. B33792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reiseposten-Gesuch!

Jünger Mann, welcher ein eigenes Geschäft auf einem Landplatz hat, die Zeit aber nicht ganz braucht, sucht Reiseposten, wo er in der Woche 3-4 Tage ausnützen kann. Gef. Offerten unter Nr. B33875 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufm. gebildetes Fräulein

mit flotter Schrift sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten (eventuell Hausarbeit). Gef. Off. u. Nr. B33790 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stallung.

Schönenstr. 84 ist Stallung für 1 Pferd u. Futterkammer auf sofort oder später zu vermieten.

Miet-Gesuche

Gesucht geräumige 4 Zimmerwohnung in freier, ruhiger Lage zu möglichem Preis. Offerten mit Preisang. Baden-Baden, Leopoldstraße 4, I erbeten.

Gesucht wird von jungem Ehepaar 2 Zimmer-Wohnung

der 1. Aug. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33772 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Freundl. 2 Zimmer-Wohnung

in der Altstadt oder Anfang Kaiserstraße auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. B33788 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht in

hübsch möbliertes Zimmer per 1. August 1914. Angebote befördert unter Nr. B33787 die Expedition der „Bad. Presse“.

Pension gesucht für Jung. Kaufmann, 18 Jahre alt, aus guter Familie (Waise) in bescheidenen Verhältnissen. Offerten unt. Nr. B33797 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2. J.

Wohnung,

v. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Wohnung,

v. 5 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

Möbliertes Zimmer an best. Herrn und ein einf. Zimmer zu vermieten.

# Saison-Ausverkauf.

Zur möglichst vollständigen Räumung verkaufen wir

**sämtliche Waren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

mit Ausnahme von Lebensmitteln und Marken-Artikeln

**teils zur Hälfte**

:: des sonstigen :: regulären Preises

**und noch darunter.**

Soweit Vorrat

Einige Beispiele:

## Wäsche

Kissen-Bezüge aus sol. Cret., gebogt und mit Einsatz ca. 80/80 cm, je n. Preis 75 90 135 J

1 Posten Kissen-Bezüge ca. 80/80 cm la Renf., handfeston., weit unter Preis 135 J

Ober-Betttücher mit Feston oder Stickerei, je nach Preis 375 475 575 J  
 Ober-Betttücher, Cretonne mit Feston 265 J  
 Frottier-Handtücher, la. Qual. 48 75 90 110 J  
 Frottier-Badetücher, solide Ware ca. 80/100 100/100 100/150 120/160 160/200 90 125 195 265 425 J

## Baumwoll- u. Leinenwaren

Ein Posten Kleider-Velour, Blusen- und Hemdenstoffe durchweg gute Qualitäten und schöne Muster, in Coupons von 2 bis 7 Meter Früherer Preis je nach Serie 0.50 bis 1.00  
 Serie I Serie II Serie III  
 Meter 0.25 0.45 0.65

Wäschestoffe für Leibwäsche, je nach Preis fein-, mittel- u. starkfädig jetzt Mtr. 25 35 45 J  
 Maccostoffe aus Edelbaumwolle hergestellt, i. feste, Wäsche jetzt Mtr. 55 75 85 J  
 Bettuch-Halbleinen, erprobte Qual., ganze Breite, jetzt Mtr. 85 120 140 J  
 Waschstoffe f. Knabenanz. jetzt Mtr. 65 95 110 J  
 Hemdenzefir, aparte Muster jetzt Mtr. 55 75 J

## Decken

Schlafdecken, Jacquard, Baumwolle Stück 2.25 2.90 3.90  
 Schlafdecken, Jacquard, Halbwolle Stück 4.90 6.50 9.75  
 Schlafdecken, Jacquard, Reinwolle Stück 12.50 17.00 22.00  
 Schlafdecken, Kamelhaar mit Baumwolle Stück jetzt 7.75, 9.00  
 Schlafdecken, Kamelhaar Stück jetzt 12.75, 18.50  
 Diwanddecken, Fantasiegewebe Stück jetzt 6.50, 9.00, 12.75

## Linoleum

teils mit kleinen Fehlern  
 Inlaid-Linoleum, 200 cm breit, Muster durchgehend . . . . . Meter jetzt 4.90 5.75  
 Granit-Linoleum, 200 cm breit, Muster durchgehend . . . . . Meter jetzt 3.90 4.50  
 Linoleum-Teppiche, 200/250 200/300 gemustert . . . . . jetzt 10.50 13.00  
 Linoleum, 200 cm breit, Meter jetzt 2.50 3.50

Verstellbare Messing-Garnituren mit Ringen, Trägern u. Knöpfen kompl. 2.85

**Kleider - Ersatz - Schürzen**  
 aus nur soliden Stoffen, hübsch garniert mit 1/4 Aermeln  
 1.90 2.45 2.90 3.25

## Kleiderstoffe

Serie A. früher regul. Preis bis 2.00 Els. Wollmousseline, ca. 80 cm Popeline, Leinen Halbleinen jetzt Meter <b>55 J</b>	Serie B. früher regul. Preis bis 2.25 Engl. Voile, 110 cm, farbig Baumwoll-Tussah, bedr. Frottés, Morgenrockstoff türkische Muster, jetzt Mtr. <b>95 J</b>
Serie C. früher regul. Preis bis 5.00 Kost.-Frotté, ca. 120 cm Rockstoffe, reine Wolle Crepingle, ca. 110 cm, mit Glanzstreifen, jetzt Meter <b>2.25</b>	Serie D. früher regul. Preis bis 5.80 Kostümstoffe, ca. 130 cm, reine Wolle, Waffelgewebe, reine Wolle Rockstoffe, reine Wolle Wasch-Ottomans, ca. 115 cm jetzt Meter <b>3.80</b>

Mousseline, Zephir . . . . . jetzt Meter 20 J 38 J  
 Crêpons mit Blümchen-Muster, auf vorzüglichem Grundstoff . . . . . jetzt Meter 60 J 75 J 85 J  
 Crêpon, einfarbig . . . . . jetzt Meter 35 J 42 J 58 J  
 Crêpon, ca. 110 cm, bestickt, mit weißen u. farbigen Tupfen jetzt Meter 1.90  
 Kostüm-Frottés, ca. 110/120 cm, bedruckte Stoffe, früher bis 1.95 jetzt Mtr. 1.35  
 Jersey-Frotté, ca. 110 cm, zweifarbig, früher bis 4.50 jetzt Meter 2.90  
 Kostüm- u. Rockstoffe, ca. 130 cm Voile mit Medaillon, früh. bis 7.80 jetzt Meter 4.80  
 Kostümstoffe, ca. 130 cm, engl. Geschmack . . . . . jetzt Meter 1.90  
 Schweizer Stickerei-Stoffe, ca. 120 cm früh. reg. Preis bis 3.80 jetzt Meter 1.50 früh. reg. Preis bis 4.80 jetzt Meter 2.40 früh. reg. Preis bis 10.75 jetzt Meter 3.80

## Seidenstoffe

Serie A. Mimofafeide, reine Seide Blumenfeide Streifen Japon, weiß, ca. 90 cm jetzt Meter <b>90 J</b>	Serie B. früher regul. Preis bis 4.80 Meffaline, einfarbig, reine Seide Blumenfeide Streifen Schott Louisine-Streifen, reine Seide jetzt Meter <b>1.25</b>
Serie C. früher regul. Preis bis 9.80 Damassés, ca. 100/110 cm, reine Seide Franz. Foulard, ca. 100 cm, rein Seide Kostüm-Seide jetzt Meter <b>4.00</b>	Serie D. früher regul. Preis bis 10.50 Radium-Foulard, ca. 110, rein Sd. Damassés, ca. 100 cm Kostümseide jetzt Meter <b>5.50</b>

Crepingles, ca. 100 cm, Halbseide . . . . . jetzt Meter 3.80  
 Schwarz Duchesse, ca. 90 cm, reine Seide, ganz schwere Qualität . . . . . jetzt Meter 4.80  
 Satin-Cachemir, reine Seide, ca. 100 cm . . . . . jetzt Meter 4.80  
 Satin-Grenadin, reine Seide, ca. 100 cm . . . . . jetzt Meter 5.80  
 Ein Posten Jackenfutter, ca. 140 cm, zweifarbig . . . . . Meter 1.45

## Lederwaren

Moderne Damentaschen in verschiedenen Formen und Ledersorten . . . . . 80 J 1.45 2.25 2.85 3.50 4.— 4.75 5.25 6.75  
 Perltaschen, sehr gefällige Muster, 85 J 1.25 1.65 2.85  
 Kindertaschen aus Leder-, Perl- u. Fantasie-Stoff, 60 J 90 J  
 Damen-Lackledergürtel, Stück 60 J 85 J  
 Portemonnaies, für Damen u. Herren, aus gutem Leder . . . . . 70 J 90 J 1.35 1.65 2.25  
 Brieftaschen 75 J 90 J 1.45 1.95 2.75 3.45  
 Marktaschen aus gutem Wachstuch . . . . . 45 J 70 J 90 J

## Galanteriewaren

Obstschale mit Metallfuß . . . . . Stück 85 J  
 Leuchter, Altmessing u. Altolien imit. St. 85 J  
 Schreibzeuge, imitiert Stahl . . . . . Stück 85 J  
 Familien-Rahmen geschmackv. Leiste St. 90 J  
 Rahmen, Kabinet- und Griseldis-Format Stück 35 65 85 J  
 Rahmen, Visit- u. Prinzess-Format St. 30 40 J  
 Rahmen, Postkartengröße . . . . . Stück 22 J

## Bijouterien

Colliers echt Silber u. echte Steine u. geschmackvolle Emailleanhänger . . . . . 1.35, 2.—  
 Pericolliers in allen Farben . . . . . 50 J  
 Sammt-Halsbänder mit oder ohne Anhänger, je nach Preis . . . . . 35, 60, 80, 90 J  
 Alpaca-Geldbörsen . . . . . 90 J  
 Echt silberne Rocknadeln 40, 75, 1.15  
 Rocknadeln mit farbigen Steinen . . . . . 25, 45, 85 J  
 Herrenuhrketten . . . . . 85 J  
 Taschen-Feuerzeuge . . . . . 16, 20, 30, 75 J  
 Herren-Taschenuhr mit Kette . . . . . 1.95  
 Herren-Taschen-Ankeruhr Deutsches Fabrikat . . . . . 3.25  
 Armbanduhr . . . . . 2.75  
 Wanduhr, Schwarzwälder Fabrikat . . . . . 80 J

## Bücher und Musikalien

Meyers Konversations-Lexikon VI, (neueste) Aufl., 24 Halblederbände, fast neu, antiquarisch, früher 240.—, 139.—  
 Moderne Antiquariat, Dickens, Bulwer, Lagerlöf, Sienkiewicz, Zola u. a., Pro Band ca. 300—400 Seiten, z. T. bearbeitete Ausg., Jeder Band gebunden . . . . . a 1.10  
 Marie Diers, Michael, Laurentius, Ein Roman. 276 S., früh. 4.—, Restaufl., —.75  
 Meisterklänge, 12 Opern, Potpourris a. Carmelo, Fidelio, Freischütz u. a., 192 Seiten, geb., antiquar. . . . . jetzt 1.70  
 Melodienschatz, Opern, Potpourris, Märsche, Harry, Waldau u. a., 180 Seiten, gebund., antiquarisch . . . . . jetzt 1.70

HERMANN  
**TIETZ**

In der IV. Etage:  
**Gratis - Kostproben**  
 von  
 Sinner-Pudding  
 und  
 Speise-Eis.